

LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Herzlich willkommen
in unserem sanierten Heimathaus!



Margret Dießel (1934-2013)

Erinnerung an Margret Dießel, die als Bürgerin des Stadtteils
die Sanierung des Heimathauses maßgeblich ermöglicht hat

Walfang und Walfänger
Teil 2

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen zur Frühjahrsausgabe 2025 des Lesumer Boten! Ist es Ihnen aufgefallen? Sie halten die nun bereits 125. Ausgabe der Vereinszeitschrift des Lesumer Heimatvereins in den Händen – wir begehen somit ein (kleines) Jubiläum!

Der Titel dieser Jubiläumsausgabe und der Beitrag auf S. 3 sind Margret Dießel (1934 - 2013) aus St. Magnus gewidmet. Indem sie dem Heimatverein ihr Wohnhaus vererbt hat, war es uns möglich, die lange aufgeschobene Grundsanierung des Heimathauses in Angriff zu nehmen.

Mehr als 31 Jahre ist es her – Anfang 1994 – als die „Null-Nummer“ des Lesumer Boten erschien. Umfang: 4 Seiten.



Neugierig geworden, werfe ich einen Blick in die Ausgabe, die einen ausführlichen Überblick der wichtigen Gedenk- und Jahrestage 1994 enthält. Sie schließt mit einem Ausblick: „Wie diese Null-Nummer zeigt, möchte der Lesumer Bote Beiträge zur Heimatgeschichte bringen. Auch was in unserem Verein geschieht, soll hier zur Sprache kommen.

Vor allem aber möchte der Lesumer Bote ab Nummer 1 wachsen: Auf 8, 12 oder gar 16 Seiten. Mitarbeiter sind daher herzlich willkommen.“

Wir sind uns somit treu geblieben! Auch in Ausgabe 125 haben wir zwei historische Beiträge im Blatt: Den zweiten Teil des Vortrags von Dr. Horst Rößler über Walfang und Walfänger von der Unterweser und Volker Bullings Recherchen zu Namensgebung und Geschichte der Lesumer Straße „Im Pohl“.

Was im Verein geschieht, erfahren Sie durch die Eindrücke vom Tag der offenen Tür anlässlich der Wiedereröffnung des Heimathauses, den Einblick in die vereinseigene Bibliothek (Britta Kording), einen Bericht der Lektorat-Gruppe des Lesumer Boten (Hermann Kück) und den Jahresrückblick der Radfahr-Gruppe (Uwe Echterhoff).

Wie in der Zukunftsvision der Ausgabe Null erhofft, ist der Lesumer Bote gewachsen – auf 36 durchgehend farbige Seiten. Das Redaktionsteam besteht inzwischen aus 13 Personen.

Wir bemühen uns, spannende Bögen zwischen einst und heute zu schlagen und immer wieder neue interessante Facetten aus allen Teilen Burglesums für Sie ausfindig zu machen. Regelmäßig berichten wir inzwischen zu aktuellen Stadtentwicklungs- und Kulturthemen - dieses Mal: Eldon-Burke-Quartier und Kulle. Feste Rubriken sind die ausführliche Veranstaltungsübersicht von Jochen Schrader, Klaus Bergmanns Burglesumer Quartalschronik, sowie von Cornelia Trittin in „Kulinarische Geschichten“ verpackte Rezepte und ihre selbst entworfenen Rätsel für Klein und Groß.

Mit Respekt und Dankbarkeit blicken wir angesichts des Jubiläums auch auf diejenigen, die den Lesumer Boten jahrzehntelang entscheidend geprägt haben: Allen voran Peter Gedaschke, den langjährigen Herausgeber des Lesumer Boten, Rudolf Matzner und Wilfried Hoins als prägende Autoren vor allem historischer Beiträge.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen wieder eine anregende und kurzweilige Lektüre.

Ihr KLAUS-MARTIN HESSE

Inhaltsverzeichnis

Editorial (K.-M. Hesse)	2
Erinnerung an Margret Dießel (E. Ostendorff, H. Kück)	3
Unser „neues“ Heimathaus	4
Neujahrsempfang und Tag der offenen Tür (H. Kück)	6
Walfang und Walfänger von der Unterweser (Teil 2) (H. Rößler)	7
Burglesumer Quartalschronik Frühjahr 2025 (K. Bergmann)	11
Die Kulle im Lesumer Zentrum (K. Bergmann, J. Schrader)	12
Kulinarische Geschichten Spargel-Schinkenröllchen (C. Trittin)	14
Amerikanisches Kreuzworträtsel zu Ostern (C. Trittin)	16
Veranstaltungen in Lesum und umzu März-Juni 2025 (J. Schrader)	17
Straßennamen und ihre Bedeutung Im Pohl (V. Bulling)	21
Friedehorst - Eldon-Burke-Quartier (J. Schrader)	23
Aquarell- und Theatergruppe	27
Radwanderer des HVL - Bilanz 2024 Auf Entdecker- Touren (U. Echterhoff)	28
Was macht eigentlich das Lektorats-Team? (H. Kück)	29
Die Bibliothek des Heimatvereins (B. Kording)	30
Mitglied werden: Aufnahmeantrag	31
Impressum und Inserent:innen	33
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	34
Angebote zum Mitmachen	36



Großzügige Hilfe aus unserem Stadtteil: Zur Erinnerung an Margret Dießel und ihre Zuwendung an den Heimatverein Lesum

Hilfe für das Heimathaus

Vor über 20 Jahren hat der Heimatverein das Heimathaus gekauft, um eine angemessene Begegnungsstätte als Eigentum zu haben - auch für das Archiv und die Bibliothek. Mit viel Selbsthilfe wurde das Haus damals hergerichtet, nun war eine Generalsanierung unvermeidlich. Machen wir uns nichts vor: Ohne fremde Hilfe wäre das nicht zu schaffen gewesen, wir hätten das Haus nicht halten können. Auf öffentliche Hilfe im erforderlichen Umfang war nicht zu hoffen. Im schlimmsten Fall hätten wir das Haus veräußern müssen. Nur mit Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern aus den Ortsteilen kann es gelingen, solche Anwesen für Vereine, die wichtig sind für die Stadtkultur, noch zu halten – und daran wird sich wohl auch so schnell nichts ändern. Das gilt nicht nur für uns, sondern vermutlich auch für andere Vereine, bürgerschaftliche Initiativen usw. Körsch und Qualm ist ein bedauerliches Beispiel. Für das kommende Jahrzehnt haben wir hoffentlich eine Verschnaufpause, danach stehen weitere Investitionen, insbesondere bei Heizung, Solarversorgung oder IT an. Es bleibt wohl dabei: Das wird ohne Hilfe aus den Stadtteilen nicht möglich sein.



Familienwappen der Dießels

Der Heimatverein Lesum erhielt genau diese Hilfe von einer Bürgerin des Ortsamtbereichs. Unser Heimathaus konnten wir so schön von Grund auf renovieren, weil Frau Margret Dießel 2013 dem Heimatverein ihr Wohnhaus vererbt hat. Da sie unverheiratet und kinderlos war, dauerte die nötige Suche nach anderen Erben sehr lange und

wir mussten einige Jahre auf den Erbschein warten. Aber in dieser Zeit stiegen die Immobilienpreise und so konnten wir das Haus zu einem sehr guten Preis in gute Hände im Stadtteil verkaufen.



Margret Dießel (1934-2013)

Margret Dießel

Vielen Menschen in St. Magnus wird Frau Dießel bekannt sein, aber anderen nicht und so wollen wir ein wenig über unsere Gönnerin berichten. Frau Beta Margret Erna Dora Dießel, Tochter von Walter und Helene Dießel, geb. Seidler, wurde am 2.12.1934 in Bremen geboren und starb hier am 4.1.2013. Sie besuchte nach der Volksschule die Mittelschule in Lesum, danach die Höhere Handelsschule in Vegesack und begann ihren Berufsweg als Steno-Kontoristin. Nach Sprachkursen in der Berlitz-School fing sie als Sekretärin bei VFW-Fokker in der Werksleitung an, wechselte nach etlichen Jahren zur AG Weser ins Vorstandsekretariat und später in den Krupp-Konzern. Zuletzt war sie bis zum Ruhestand bei Erno-Raumfahrttechnik beschäftigt. Frau Dießel begeisterte sich für Pferde und hatte das Reiter-Abzeichen. Daneben interessierte sie sich sehr für Kunst, hat Gedichte geschrieben, viel gelesen, war besonders ihrem Ortsteil St. Magnus heimatkundlich eng verbunden und gehörte dem Heimatverein knapp 20 Jahre an.

Ihre Unterstützung für den Heimatverein Lesum wird unvergessen bleiben.

EDITH OSTENDORFF, HERMANN KÜCK

Abbildungen: HVL-Archiv

- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Tischlerei seit 1912



631755

www.eylers-tischlerei.de

info@eylers-tischlerei.de

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign

An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl





Fleißige Handwerker haben alles neu gemacht



Bibliothek und Wikipedia-Raum, frisch renoviert, laden zum Arbeiten ein.

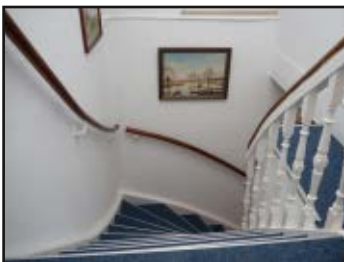


Technik von früher und heute





Drei neue Räume:
Galerie, Digi-Zimmer und Multiraum
(früheres Museumszimmer)



Neujahrsempfang und Tag der offenen Tür am 11. Januar 2025

Wie jedes Jahr fand auch im Januar 2025 ein Neujahrsempfang statt – dieses Mal natürlich mit besonderem Thema: Wir konnten das frisch sanierte Heimathaus nicht nur unseren Vereinsmitgliedern zeigen, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit sowie den Handwerkern, die hier alles so gut verrichtet hatten. Deutlich mehr als einhundert Gäste wurden bei Sekt und leckerem Fingerfood begrüßt. Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter hatten diesen Tag perfekt vorbereitet und halfen bei der praktischen Bewältigung.

Neben dem Ortsamtleiter, dem Beirat und weiteren geladenen Gästen konnten wir als besonderen Gast die Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Antje Grotheer, empfangen. Ihr musste der Weg zu uns nicht erläutert werden, denn sie ist in Marßel groß geworden. Frau Grotheers erfreulicher Redebeitrag widmete sich neben persönlichen und politischen Aspekten besonders dem Thema Ehrenamt, das in unserer Gesellschaft und somit auch für Vereine wie dem unseren zunehmend wichtiger wird. Insgesamt erlebten wir einen lebendigen, wunderbaren



Tag mit viel Zuspruch und Begeisterung für das „neue“ Heimathaus.

Schauen Sie auch gerne auf den freundlichen Bericht über den Neujahrsempfang im BLV vom 26.01.2025, S. 13: <https://www.das-blv.de/cms/elkat/z50126/#12>

HERMANN KÜCK

Foto: Sabine Schünemann



An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen^(*) unter: www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse
Bremen

Walfang und Walfänger von der Unterweser (1653 – 1872) Teil 2 „Ledig“ oder „Reicher Segen“

Schiffe und Besatzungen

In den Hochzeiten der Bremer Grönlandfahrt in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nutzten die bremischen Reeder überwiegend Schiffe, die von Schiffbauplätzen an der Ostsee und aus den Niederlanden stammten. Mit Beginn des stark expandierenden Gewerbes hatten die Niederländer ein Schiff entwickelt, das sich besonders gut für den Walfang eignete, die 'Fluite', ein als Bark wie auch als Vollschiff getakelter Dreimaster. Die 'Fluite' war besonders als Küstensegler geeignet, doch als sich die Wale im Laufe der Zeit immer mehr in das offene Gewässer zurückzogen, wurden die Schiffe mit verstärkten Spanten sowie doppelten Planken, später auch eisernen Platten versehen, um so in den Gefahren des Eismees bestehen zu können. Ein solcher Walfänger besaß eine Tragfähigkeit von 100 bis 150 Last (1 Last = 3 000 kg), führte je nach Größe vier bis acht Schaluppen (kleine Fangboote) mit sich und hatte 40 bis 60 Mann Besatzung. Eines der wenigen in Bremen gebauten Schiffe, das zwischen 1712 und 1750 auf Grönlandfahrt ging, war die von Ocke Martens auf dem Teerhof gezimmerte 'Jungfrau Maria'. Der Aufschwung des bremischen Handels um die Jahrhundertwende und insbesondere die starke Expansion des überseeischen Geschäfts mit den USA nach 1830 führten allerdings auch zu einem beachtlichen Aufschwung des Segelschiffbaus in Vegesack, Bremerhaven und kleineren hannoverschen und oldenburgischen Unterweserorten.

Wichtiger wurde der Bau von Südseefahrern. Vorbild waren nun nicht mehr niederländische Schiffe, sondern die amerikanischen Walfänger, die jetzt die Fanggründe beherrschten. So erbaute Hermann Friedrich Ulrich, ein Bruder von Carl Bartholomeus Ulrich, auf seiner Werft in Fähr (im Amt Blumenthal) 1843 die 'Kronprinzessin von Hannover', ein 'großes, schönes in Amerikanischem Stil gebautes Schiff', wie die 'Hannoversche Zeitung' anlässlich des Stapellaufs zu berichten wusste. Auch der größte Pionier des Schiffbaus an der Unterweser, Johann Lange (Vegesack, Grohn), war im Bau von Walfängern engagiert. Nachdem er 1837 den 220 Last tragenden Grönlandfahrer 'Hannover' auf Stapel gelegt hatte, baute er u.a. 1839 die 'Europa I' (300 Last), die von D. H. Wätjen & Co ab 1842 auf den Südseewalfang geschickt wurde.

An Bord der Grönlandfahrer und Südseefahrer herrschte strengste Disziplin, die Besatzung war entsprechend den jeweils auszuführenden Tätigkeiten klar hierarchisiert. An der Spitze stand der Kapitän, auf den Grönlandwalfängern als Kommandeur bezeichnet, gefolgt von Steuermann, Harpunierern und Speckschneidern, Zimmermann, Küper und Koch sowie der übrigen Mannschaft – Matrosen, Leichtmatrosen und Schiffsjungen. Den unterschiedlichen Aufgabenbereichen wiederum entsprach ein unterschiedlicher Verdienst, wobei der Kapitän mit Abstand am besten abschnitt, während der Lohn der Matrosen eher bescheiden ausfiel. Bei der Entlohnung wurde zwischen sog. 'Partfahrern' und 'Monatsgästen' unterschieden, d. h. Kapitäne, Steuerleute etc. erhielten ein festes Handgeld und waren ansonsten anteilig am Gesamtgewinn beteiligt, während die einfachen Matrosen einen festen Monatslohn bezogen und nur einen ganz geringfügigen Anteil am Fang erhielten. Diese Mischform der Entlohnung war von den Niederländern übernommen worden und wurde auf den Walfangschiffen bis in das 19. Jahrhundert praktiziert.

Die große Mehrheit der Mannschaften und Kommandeure der bremischen Walfänger, die nach Grönland aufbrachen, rekrutierte sich einerseits aus den Unterschichten Bremens und Vegesacks sowie insbesondere aus kleinbäuerlichen Schichten verschiedener bremischer Dörfer links der Lesum. Kötner und Brinksitzer der bremischen Dörfer Nieder- und Mittelsbüren oder auch Lesumbrok fanden über Generationen ihren Erwerb wesentlich auf bremischen Walfängern. Andererseits kamen sehr viele auf diesen Schiffen aus hannoverschen Ortschaften rechts der Lesum, vor allem aus dem Kirchspiel Lesum (zu dem Lesumbrok bis 1820 gehörte), so aus Lesum, Platjenwerbe und St. Magnus, aber auch aus (Neu) Schönebeck, Leuchtenburg, Grohn oder Aumund. Darüber hinaus fanden traditionell auch viele Kleinbauern und Kleinstellenbesitzer aus dem Oldenburgischen, vor allem aus Altenesch sowie aus Ganderkesee noch bis in das 19. Jahrhundert Beschäftigung auf bremischen Grönlandfahrern. Nach einer statistischen Erhebung aus dem Jahr 1824 wurden die sechs bremischen Grönlandfahrer von sechs bremischen Kapitänen geführt. Von den insgesamt 371 Seeleuten waren 120 Bremer, 209 Hannoveraner, 38 Oldenburger und 4 sonstige Auswärtige.



Sozialwerk

Gut betreut aktiv bleiben!

- Ambulanter Betreuungsdienst**
- Service-Wohnen**
- Tagespflege**
- Stationäre Pflege**

An 5 Bremer Standorten

Wir helfen Menschen.

www.sozialwerk-bremen.de ☎ 0421-64 90 00





Walfänger "Hudson" im Packeis 1862 (gemalt vom Schiffsarzt der "Hudson") Original im Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Quelle: Freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Focke-Museum

Seefahrer aus dem Kirchspiel Lesum finden sich schon auf den ersten Schiffen, die nach dem Ende der napoleonischen Kriege den Walfang wieder aufnahmen. Auf der von dem Bremer Handlungshaus Mohr und Sohn bereederten 'Noord Stern' stammte 1823 sogar die Mehrheit der 46 Mann starken Besatzung, nämlich 26 Seeleute aus dem Kirchspiel Lesum. Kommandeur des Schiffes war der Kötner und Seefahrer Luer Jachens aus Leuchtenburg, dazu kamen weitere zehn Seeleute aus Leuchtenburg, fünf aus Lesum, der Rest aus Schönebeck, Platjenwerbe und Grohn, Lesumstotel, St. Magnus und Aumund.

Eine besondere Bedeutung erlangte der 1825 geborene Martin Brummerhop aus Platjenwerbe. Während sein Bruder Johann Christian Brummerhop jahrelang auf Amerikafahrt ging, übernahm Martin Brummerhop 1851 als Kommandeur die Galiot 'Pauline', die von der in Berne beheimateten 'Stedinger Company' seit 1843 auf Walfang und Robbenschlach nach Grönland geschickt wurde. Mit diesem Schiff unternahm Martin Brummerhop sechs Fangfahrten, bevor er 1857 als Kommandeur der 'August' eingesetzt wurde, einer Bark, die 1844 ebenfalls von dieser oldenburgischen Gesellschaft als Walfänger in Dienst gestellt worden war. Mit diesem Schiff fuhr er nur einmal nach Grönland. 1858 wechselte er dann als Kommandeur auf das von dem Bremer Handelshaus Bartholomäus Grovermann & Sohn bereederte Vollschiff 'Hudson'. Es war 1840 in New York gebaut worden und unternahm 1858 seine

erste Grönlandfahrt. Brummerhop ließ sich zu diesem Zeitpunkt in Vegesack nieder und erwarb das bremische Bürgerrecht, das benötigt wurde, um einen bremischen Grönlandfahrer zu führen.

Auf den unter dem Kommando von Martin Brummerhop durchgeführten Reisen der 'Hudson' fand sich eine ganze Reihe von Grönlandfahrern, die wie der Kommandeur aus dem Kirchspiel Lesum stammten. Besonders gut dokumentiert ist die Fahrt der Hudson aus dem Jahr 1862. Laut Heuerliste waren u. a. an Bord: der aus Platjenwerbe gebürtige Steuerermann Diedrich Brummerhoop, der seinen Wohnsitz in Schönebeck hatte; der Schiffszimmermann Diedrich Christoffers aus Platjenwerbe, der schon auf der 'Pauline' unter Brummerhop nach Grönland gefahren war, bevor er von 1859 bis 1862 insgesamt vier Fahrten auf der 'Hudson' unternahm; der Erste Küper Wilhelm Wagner aus Grohn sowie der Matrose und Schmied Georg von Bremen aus Schönebeck; der aus St. Magnus stammenden Matrose Claus Bohlmann und sein Bruder, der Zweite Zimmermann Johann Hinrich Bohlmann.

Nach 13 Jahren als Kommandeur auf einem Walfänger wechselte Martin Brummerhop in den 1860er Jahren letztlich zur Handelsschiffahrt und ging von Bremen aus auf Nordamerikafahrt. 1874 wanderte er mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten aus, wo er im New Yorker Hafen eine Lagerhausgesellschaft betrieb. Das Kommando der 'Hudson' übernahm 1865

Johann Hinrich Meyer aus Lesumbrok, dessen Vater und Onkel schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts Kapitäne von Bremer Grönlandfahrern gewesen waren und der selbst zuvor Kommandeur der 'Weser' war, einem Grönlandfahrer des Handelshauses Hinrich Schröder Friedrichs Sohn. Auch unter Westermeyer heuerten immer wieder Seefahrer aus dem Kirchspiel Lesum an. Allerdings stammte auf den letzten Reisen der 'Hudson' wie der Bremer Grönlandfahrt überhaupt nur noch eine Minderheit aus Orten im Unterweserraum darunter Franz Grote aus Grohn (früher Lesumbrok), der von 1865 bis 1872 als Erster Zimmermann und Harpunier achtmal hintereinander in das arktische Eismeer aufbrach und dabei auch die letzte Reise der 'Hudson' mitmachte.

Im 19. Jahrhundert, als die Grönlandfahrerei mehr und mehr durch Fangfahrten in die Südsee abgelöst wurde, änderte sich auch die Besetzung des Schiffspersonals. 1844 wurden insgesamt 331 Mann auf neun Bremer Südseefangschiffen registriert. Zwei Drittel davon stammten aus 'Staaten des Deutschen Bundes', allein die Hälfte waren Hannoveraner und Oldenburger. Auch Bremer spielten nach wie vor eine große Rolle. Neu war jedoch ein beachtlicher Anteil von nordamerikanischen Seeleuten, die schon viele Jahre in der Südseefahrt Erfahrung gesammelt hatten. Die Südseefahrer von der Unterweser sollten von den Amerikanern lernen und diese später letztlich ersetzen. Unter den Seefahrern aus dem Kirchspiel Lesum, die auf Walfang fuhren, heuerten nur relativ wenige auf Südseefahrern an. Die meisten davon fanden sich auf dem Vollschiff 'Alexander Barclay' des Handelshauses C. A. Heineken & Co. und kamen u. a. aus Burgdamm und Leuchtenburg, Schönebeck und Neu-Schönebeck sowie vor allem aus Platjenwerbe. Zu diesen zählten auch die Gebrüder Diedrich und Lüder Brummerhop, Vettern von Kommandeur Martin Brummerhop, die 1858 auf dem Südseefahrer 'Republik' von D. H. Wätjen & Co. unter Kommandeur Hermann Seyer anheuerten.

Dabei kam es auf der Reise immer wieder zu Konflikten zwischen Kapitän und Mannschaft, die sich im Februar 1860 in einer offenen Meuterei entluden. Auslösende Ursache war die brutale Züchtigung des 15jährigen Schiffsjungen Anton Danemann aus Lesum durch den Kapitän gewesen. Zu diesem Zeitpunkt war Steuermann Lüder Brummerhop schon nicht mehr an Bord, da er im November 1859 in Honolulu entlassen worden war. Die Gründe dafür sowie sein weiteres Schicksal konnten nicht ermittelt werden. Trotz Einschreiten des Bremer Konsuls in Honolulu konnten die Konflikte nicht beigelegt

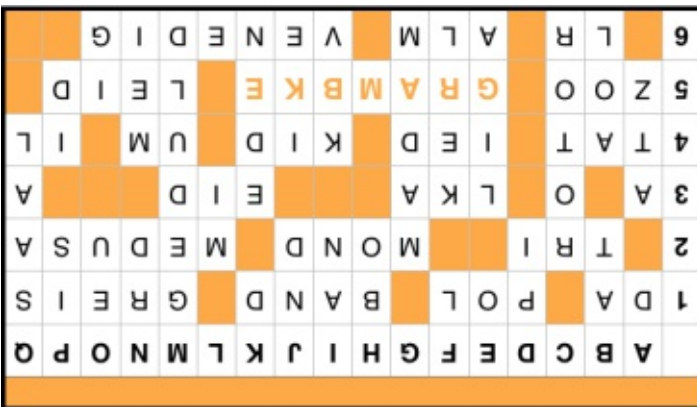
werden. Nur unter Zwang ging die Mannschaft unter Seyer wieder auf Fangreise, doch im Oktober 1860 wurde ein Großteil der Besatzung in Honolulu entlassen, darunter auch der Erste Bootsheader Diedrich Brummerhop.

Auch die Seefahrer aus dem Kirchspiel Lesum, die auf Walfang gingen, stammten überwiegend aus kleinbäuerlichen Schichten. Dabei kombinierten sie Grönlandfahrerei und Landwirtschaft, wobei die kleine Stelle in den Sommermonaten von der Ehefrau und anderen Familienangehörigen bewirtschaftet wurde. Etliche Kleinbauern gingen gleichzeitig dem Zimmermannshandwerk nach, arbeiteten auf den Werften im Unterweserraum und unternahmen daneben immer wieder Fahrten als Schiffszimmerleute auf den Grönlandschiffen. Andere wiederum heuerten nur sporadisch auf den Walfängern an und fuhren vorrangig als Seeleute auf Bremer Handelsschiffen. So ging Diedrich Ewald aus Lesum, dessen Brüder Johann Barthold Ewald und Cord Ewald ebenfalls Seefahrer waren, 1845 als Leichtmatrose mit der 'Charlotte & Louise' der Vegesacker 'Grönland Fischerey Gesellschaft' auf die Reise, danach heuerte er auf einem Bremer Handels- und Auswandererschiff an. Er verstarb 1847 auf der Rückreise von New York. Conrad Meyer aus Platjenwerbe ging 1839 mit der 'Alexander Barclay' auf eine mehrjährige Walfangreise in den Pazifik, doch nach seiner Rückkehr unternahm er als Matrose und Koch bis 1854 ein Dutzend Reisen nach St. Thomas und Cuba sowie nach New Orleans und New York. Generell ging die große Mehrheit derjenigen aus dem Kirchspiel Lesum, die nach 1830 überhaupt zur See fuhren, zur Handelsschiffahrt.

Die Grönlandwalfangschiffe segelten im März / April, teilweise schon im Februar los und kamen im August / September, teilweise erst im Oktober zurück. Bei Wind und Wetter durchkreuzten sie das kalte Eismeer und gingen dabei auf Walfang und Robbenschlag. Dies war eine abenteuerliche, anstrengende und riskante Tätigkeit. Überhaupt war die Grönlandfahrt eine äußerst gefährliche Angelegenheit. Jede Reise in den hohen Norden war auch ein Kampf mit den Unbilden der Natur, mit Sturm, Nebel und Eis. Ein Eisberg oder ein Felsenriff konnte der Fahrt ein Ende setzen. In solchen Havariefällen waren die Zimmerleute bei ihrem Versuch, das Schiff wieder flott zu kriegen, die wichtigsten Männer an Bord. Doch letztlich schwebte die Gefahr eines Untergangs stets über Schiff und Besatzung, und jedes Jahr blieben Walfänger im arktischen Nordmeer zurück, waren Tote zu beklagen.

So ging z. B. 1825 das Schiff 'Patriot Gloystein' des Bremer Handelshauses Tecklenborg & Meynen unter Kommandeur Johann Haake aus Niederbühen in der Nähe der Insel Jan Mayen verloren. Unter den Toten waren die Matrosen Christian Wulf, Johann Hinrich von Harten und Jacob von Lübke aus Grohn, Martin Kruse aus Lesum, Engelke Gerdes aus Schönebeck, Johann Pundt aus St. Magnus sowie Kajütjunge Meinert Lindemann ebenfalls aus St. Magnus. Noch 1862 erlebte auch die 'Hudson' unter eine höchst gefährliche Situation. Zusammen mit britischen Walfängern geriet sie in der Davis Straße in Packeis und drohte zerdrückt zu werden. Während drei britische Schiffe verloren gingen, gelang es der 'Hudson' nach zwölf Wochen wieder freies Wasser zu gewinnen; sie kehrte im Oktober zur Weser zurück.

Generell waren die Lebensbedingungen für die einfachen Besatzungsmitglieder an Bord miserabel. Die Verpflegung war teilweise ungenügend und vor allem einseitig. Auch war die Unterbringung der einfachen Matrosen äußerst primitiv. Jeder



AMERIKANISCHES KREUZWORTRÄTSEL Lösung

verfügbare Raum auf dem Schiff war mit Fässern, Fanggeräten und anderem mehr vollgestopft. Die Mannschaft war in kleinsten Kojen im Zwischendeck untergebracht oder musste sich einen Platz zum Schlafen irgendwo im Laderaum suchen. Unter Deck war die Luft sehr schlecht. Im Schiff war es nie ganz trocken, auf dem Boden des Schiffbauchs sammelten sich Speisereste, Kot und Urin zu einer übelriechenden und gesundheitsschädlichen Brühe. Dazu kam auf der Rückreise der bestialische Gestank des in Verwesung übergehenden Walspecks, der vom Speckschneider aus dem Körper des Tiers herausgeschnitten und von den Matrosen in Fässer gefüllt wurde. Auf den Südseefahrern des 19. Jahrhunderts wurde der Waltran zunehmend bereits an Bord ausgekocht. Auch diese Arbeit war schwer und schmutzig, die Decks und die Männer wurden von einer Schicht aus Tran und Blut überzogen und der Gestank war fast unerträglich.

Walfang und Transieden

Unter den verschiedenen Walarten spielten bei der kommerziellen Walfängerei zwei eine besondere Rolle: Während die Südseefahrer in erster Linie auf den Pottwal Jagd machten, wurde traditionell von den Schiffen, die in das nordische Eismeer fuhren, der Grönländische Bartenwal gejagt. Letzterer hatte eine Länge von 15 bis 20 m und ein Gewicht von 50 bis 100 t. Damit hatte der Grönlandwal in etwa dieselben Abmessungen wie der Pottwal, der jedoch weitaus tiefer tauchen konnte (bis zu 350 m und mehr). Wale sind warmblütige Säugetiere und verfügen zum Schutz gegen die Kälte über kein Fell, sondern über eine 20 bis 40 cm dicke Fettschicht, aus denen der so begehrte Tran gewonnen wurde.

Der Wal wurde noch bis in das 19. Jahrhundert mit Handharpunen erlegt. Bei der Jagd wurden dabei zwei bis drei kleinere Ruderboote, Schaluppen, mit fünf bis sieben Mann Besatzung zu Wasser gelassen. Während die Ruderer versuchten, so dicht wie möglich an das Tier heranzukommen, schleuderte der Harpunier sein Gerät mit aller Gewalt in den Walkörper. Die Harpune war mit einem mehrere hundert Meter langen Seil mit der Schaluppe verbunden. War der Wal zu schnell oder tauchte zu tief, musste das Seil eventuell gekappt werden, um Fangboot und Besatzung vor dem Untergang zu retten. Weitere Harpunen wurden in den Körper geschleudert und in seinem Todeskampf peitschte der Wal mit seinem Schwanz mit mächtigen Schlägen die von Blut getränkte See. Schaluppen, die sich zu nah am Wal befanden, liefen dabei Gefahr, zerstört zu werden.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts trat an die Stelle der Handharpune mehr und mehr die Kanonenharpune. Mit dieser konnte man den Wal aus einer Entfernung von 35 bis 60 m angreifen, die Harpune drang gewöhnlich ganz in den Körper des Tieres ein, sodass es sicherer, leichter und schneller getötet werden konnte. Der tote Wal wurde mit Hilfe der Schaluppen zum Segler geschleppt und mit Tauen backbord festgezurr. Danach begannen die Speckschneider mit großen Messern, den schwammartigen, gleich unter der Schwarte liegenden, dicken Speck ('Blubber') in große sog. Flensstücke zu schneiden, die auf dem Schiff in kleinere viereckige Stücke zerschnitten und in Fässer verpackt wurden. Eine andere Tätigkeit war das Losbrechen der Barten, die im Schiff vom Fleisch gereinigt und mit Hilfe von Beilen gespaltet für den Transport in den Heimathafen vorbereitet wurden. Dann wur-

de der Fang in die Heimathäfen gebracht, wo der Tran in kleinen 'Tranbrennereyen' verarbeitet wurde.

Hier organisierte der Oberspeckmeister die Verarbeitung. Die großen Flensstücke wurden aus den Fässern geholt, auf Tragen zum Tranofen gebracht und hier in weitere noch kleinere Stücke zerschnitten. Danach wurden sie in einen Kupferkessel gefüllt und vom Speckkocher unter dauerndem Rühren zu Tran verkocht. Dabei lagerte sich der Schmutz am Boden des Kessels ab, während das klare Öl mittels Holzrinnen in große Gefäße und dann in Tonnen geleitet wurde. Das Transieden war ein Gewerbe, das viele Jahrhunderte ohne die Anwendung moderner Maschinerie auskam. In Bremen befanden sich die Transiedereien wegen der mit dem Kochen verbundenen Feuergefahr sowie wegen des starken Gestanks des Walspecks traditionell in Flussnähe am Stadtrand, nämlich in der Stephani-Vorstadt. Wenig ist über diese Siedereien bekannt, doch betrieb der Kaufmann Diedrich Müller noch bis in die 1860er Jahre eine Kalk- und Tranbrennerei am Stephanitors Bollwerk. Schiffbauer Johann Lange baute nicht nur Walfangschiffe, sondern errichtete 1838 auf seinem Werftgelände in Grohn auch eine eigene Transiederei. Dabei wurde ein Gutteil des Trans von der Grohner Seifensiederei genutzt. Gemäß einem Rezept aus dem Jahr 1728 waren vom Seifensieder 'Lauge und Traan' in einem Verhältnis von $\frac{1}{4}$ zu $\frac{3}{4}$ bzw. $\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$ in den Kessel zu bringen.

Wenn das Transieden ab der Jahrhundertmitte in Bremen keine große Rolle mehr spielte, hatte dies nicht nur mit dem Siechtum der Grönlandfahreei zu tun, sondern auch damit, dass die Südseefahrer jahrelang unterwegs waren und eine Reise in den Heimathafen nach jeder Jagd auf Wale wirtschaftlich unsinnig gewesen wäre. Teilweise wurde der Walspeck nach erfolgter Fangfahrt im Pazifik deshalb schon in Siedereien in Hawaii zu Tran verarbeitet. Davon profitierte das Bremer Handelshaus Melchers & Co, das in seiner Niederlassung in Honolulu nicht nur eine Zeitlang eigene Walfänger ausrüstete und auf Fangfahrten schickte, sondern auch eine eigene Transiederei betrieb. Darüber hinaus wurde auf neueren Südseewalfängern das Sieden schon an Bord der Schiffe vorgenommen. Amerikanische Walfänger hatten damit bereits im 18. Jahrhundert begonnen. Dabei wurde der Speck in Eisenkesseln, die in einem Holzgefeuerten Ziegelsteinofen eingelassen waren, ausgekocht, danach in kupferne Kühlbehälter geschöpft und dann in Fässer abgefüllt und im Bauch des Schiffes gestapelt. An der Unterweser wurden solche Öfen und Siedekessel 1844 von der Eisengießerei und Maschinenbaufabrik Frerichs in Flethe für „Kronprinzession von Hannover“ hergestellt.

HORST RÖBLER

Schriftliche Fassung eines Vortrags im März 2018
beim Heimatverein Lesum

Literatur:

- Richard Ellis, Mensch und Wal, München 1993
- Friedrich Kühlken, Zwischen Niederweser und Unterelbe, Bremen 1965
- Robert Lamken, Geschichtliches aus Grohn und Bremen-Nord, Bremen 1989
- Horst Röbler, 'Ledig' oder 'Reicher Segen' – Grönlandwalfang von der Unterweser, in: Hartmut Roder, Hg., Faszination Wale. Von Menschen und Walen, TenDenZen 2015, Übersee-Museum Bremen 2015
- Hans-Nicolaus Schumann, Chronik des Walfangs von der Weser 1653-1872. Walfang vor Grönland und im Pazifischen Ozean, Lemwerder 2014

Burglesumer Quartalschronik Frühjahr 2025

(1) Viel Bewegung in den Schulplanungen

Nachdem es im Dezember letzten Jahres einige Verwirrung hinsichtlich der geplanten Fertigstellung der Mobilbauten für die neue Grundschule Lesum Vor dem Heisterbusch gab, ist dieses Thema jetzt wieder vom Tisch. Der Betrieb soll, auch dank eines beschleunigten Planungsverfahrens, mit Beginn des Schuljahres 2025 / 2026 aufgenommen werden. Ungewiss ist jedoch noch die zukünftige Nutzung des Schulzentrums Bördestraße, da der Umzug der Berufsschule in die Überseestadt aus Kostengründen zurückgestellt wurde. Auch die Zusammenführung der Oberschule an den Standorten Steinkamp und Bördestraße steht noch unter Finanzierungsvorbehalt.

(2) Anwohnerinfo zum Goldbergplatz

Aus der Ideensammlung zur Neugestaltung des Goldbergplatzes hat das Bauamt Bremen-Nord mittlerweile eine Auflistung erstellt. Die teilweise gegensätzlichen Wünsche zur Nutzung sollen nach Wunsch des Ortsbeirates vom Amt für Straßen und Verkehr in einem zu erstellenden Planungskonzept verarbeitet werden. Größere Barrierefreiheit, mehr Grün und eine feste Stromversorgung – wichtig für vielfältige Nutzungen wie kleine Konzerte - sollen dabei berücksichtigt werden.

(3) Gut besuchte Weihnachtsmärkte und tolles Konzert

Sowohl der vom IGEL organisierte Weihnachtsmarkt auf dem Lesumer Marktplatz als auch der erweiterte Weihnachtsmarkt auf dem Kränholm-Grundstück bei Knoop's Park fanden im Dezember regen Zuspruch. Damit ist zu hoffen, dass es in diesem Jahr ebenfalls wieder beide Veranstaltungen geben wird. Vielleicht finden sich ja erneut großzügige Spender, ohne die es auch diesmal nicht gegangen wäre. Zeitgleich am zweiten Adventssamstag bot die St.-Martini-Gemeinde mit ihrem Chor Capella St. Martini unter der Leitung des neuen Kantors Matthew Glandorf eine neue Form des Gottesdienstes unter dem Motto „Lessons and Carols“ an, die erfreulich guten Zuspruch hatte und Lust auf weitere Konzerte macht.

(4) Unveränderter Stand beim Amtsrichterhaus

Wie der Investor Thorsten Nagel auf einer Beiratssitzung mitteilte, liegt mittlerweile zwar eine Baugenehmigung für Renovierung und Umbau des alten Amtsrichterhauses im Lesumer Zentrum vor, jedoch gibt es immer noch keinen abgeschlossenen Vertrag. Den braucht es aber, bevor es mit den Arbeiten losgehen kann. Geplant ist weiterhin unter anderem eine gastronomische Nutzung.

(5) E-Mobilität im Beirat Burglesum

Neben den bekannten Themen hat sich der Beirat im letzten Quartal unter anderem mit der Infrastruktur für E-Ladesäulen und Bike-Sharing beschäftigt. Zusätzliche E-Ladesäulen sind in diesem Jahr etwa am Bahnhof Bremen-Burg geplant – bisher ist der Stadtteil eher unterversorgt.

(6) Windenergie auf dem Stahlwerksgelände

Auf dem Gelände und in der Nachbarschaft des Stahlwerks von Arcelor Mittal im Werderland plant der Projektierer wpd Windenergie den Bau von 10 Windenergieanlagen, die die bisherigen kleineren Anlagen teilweise ersetzen sollen. Seitens der Stahlwerke ist außerdem eine neue Deponie im Westteil des Geländes geplant, da die alten Schlackendeponien an ihre Grenzen stoßen.

(7) Neues aus der Flachwasserzone

Nachdem in einem Haus am Admiral-Brommy-Weg nach Flutung des neuen Biotops im Oktober Wasser in den Keller eingedrungen ist, wird seitens Bremenports versucht, den Wasserstand wieder zu senken, so dass nur noch eine eingeschränkte Flutung des neugeschaffenen Wasserbereichs erfolgt. Auch die Bürgerinitiative hat sich eingeschaltet und verfolgt das weitere Vorgehen kritisch.

(8) Traditionsgaststätte Lesumer Hof geschlossen

Ende Januar 2025 hat die Gaststätte „Lesumer Hof“, seit langem betrieben von Familie Niebank, ihren Betrieb eingestellt. Allgemeine Probleme der Gastronomie wie verstärkte Bürokratie oder schwierige Personalsuche wurden wie auch ein vorhandener Sanierungstau im Gebäude selbst als Gründe für die Schließung genannt. Damit entfällt ein beliebter Treffpunkt für Feierlichkeiten aller Art im Lesumer Zentrum.

(9) Außenstelle des Gesundheitsamtes zieht um

Die Außenstelle Burglesum des Gesundheitsamtes zieht 2025 von der Landskronastraße innerhalb Marßels um. Ein neuer Standort ist bereits gefunden, so dass die dort stattfindenden Begutachtungen, Schuleingangsuntersuchungen und sonstige Unterstützung weiterhin vor Ort angeboten werden können.

(10) Neues Postverteilzentrum am Steindamm

Im Frühjahr 2025 wird ein neues Postverteilzentrum im Industriegebiet Steindamm eröffnet. Vom neuen Standort aus will DHL die Post- und Paketsendungen für Bremen-Nord und Ritterhude neu koordinieren. Ersetzt wird damit der langjährig betriebene Standort in Schönebeck.

KLAUS BERGMANN, Januar 2025



Kulturangebote in alter Mittelschule: Die Kulle im Lesumer Zentrum

Im Lesumer Zentrum in der Hindenburgstraße, nahe der Auferstehungskirche und dem griechischen Restaurant hat die Kulturinitiative Lesum e. V., kurz „Kulle“ genannt, ihren Sitz und ihre Räumlichkeiten. Wir waren beim Vorstand zu Gast und haben uns über die Geschichte der Einrichtung und ihr Angebot informiert.

Seit 1979 bringt der Verein unterschiedliche Kulturangebote nach Lesum. In den ersten beiden Jahren wurden hierfür Räume in der Alten Apotheke genutzt. 1981 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort in der Hindenburgstraße 16 / Ecke Im Pohl. Das vordere, jetzt vom Martinshof genutzte Gebäude diente früher als Mittel- und später als Sonderschule. In den dahinterliegenden Mobilbauklassenräumen, die nach Schließung der Schule eigentlich abgerissen werden sollten, ist die Kulle aktiv.

Das alte Schulgebäude und seine Geschichte werden auch im HVL-Kalender 2025 präsentiert.

Wurde der Betrieb anfangs noch von ABM-Kräften unterstützt, gibt es seit etwa 20 Jahren keine solche Unterstützung mehr. Damit sind auch einige Angebote wie etwa Öffnungen zu allgemeinen Treffen am Nachmittag weggefallen.



Räume der Kulturinitiative Lesum e.V. (Foto: Kulle)

Heute werden die anfallenden Arbeiten vom fünfköpfigen Vorstand um Ingeborg Osterhof und einem Kreis von etwa 20 Ehrenamtlichen und deren Familienmitgliedern gestemmt. Weitere helfende Hände sind immer gern gesehen. Zu tun ist immer etwas: das reicht von Vorbereitungs- und Betreuungsarbeiten für die regelmäßig stattfindenden Flohmärkte über die Pflege der Grünanlagen bis hin zu Reparaturarbeiten an den etwas in die Jahre gekommenen ehemaligen Klassenräumen. Diese müssen vom Verein instandgehalten werden. Dafür wird vom Eigentümer keine Miete erhoben. Kosten fallen trotzdem genug an – zum Beispiel die stark gestiegenen Energiekosten für die Mobilbauten aus den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Das Angebot der Kulle ist ausgesprochen vielfältig. Älteste, ohne Unterbrechung bis heute bestehende Nutzer / Gruppen sind die Gruppe für orientalischen Tanz und die Kung Fu-Gruppen. Der asiatische Kampfsport wird in zwei Gruppen für Kinder und Erwachsene angeboten. Verantwortlich für diese



Gruppe für orientalischen Tanz (Foto: Kulle)

und andere Kurse ist nicht die Kulle selbst, sondern der jeweilige Gruppenleiter bzw. Veranstalter, der auch eine Raummiete an den Verein zahlen muss. Für Kinder gibt es außerdem ein Angebot für Nachhilfeunterricht.

Neben den wöchentlich aktiven Gruppen, die auch auf der Webseite der Kulle aufgeführt sind, werden die Räume von weiteren Institutionen mitgenutzt. So führt das Dienstleistungszentrum (DLZ) hier regelmäßig Kurse durch. Pflegekurse und Tanzkurse sind häufig ausgebucht. Die DEKRA organisiert Erste-Hilfe-Kurse und auch eine türkischstämmige Gruppe führt regelmäßige Treffen durch. Für private Feiern kann die Kulle angemietet werden.

Aus kultureller Sicht sind sicher auch die Konzerte und Theater für Kinder - Stabpuppen- oder Kasperletheater - zu erwähnen.

Für den Stadtteil Burglesum sind die Flohmärkte von großer Bedeutung, die auf dem Gelände der Kulle durchgeführt werden. Sie haben sich zu einem festen Treffpunkt für viele Lesumer entwickelt, die die angenehme und nahezu familiäre Atmosphäre und die nicht-kommerziellen Angebote schätzen und dabei gerne ein Schwätzchen halten.



Choi Li Fut Kindergruppe (Foto: Kulle)

Auch im Organisationsteam der Burglesumer Kulturtag ist die Kulle vertreten und sorgt mit eigenen Beiträgen für eine Bereicherung des abwechslungsreichen Programms.

Welche Wünsche bestehen für die Zukunft? Schön wäre, wenn die Zahl der Mitglieder konstant bleibt oder sich erhöht

und gerne auch ein paar jüngere Leute nachrücken, damit der Kreis der Aktiven erweitert wird. Der Verein finanziert sich im Wesentlichen über die Vermietung der Räumlichkeiten, Kursgebühren und den Verkauf von Kuchen und Getränken z. B. bei den Flohmärkten. Ein Sponsor wäre natürlich wünschenswert – den gibt es leider seit Jahren nicht. Damit würden auch bauliche Veränderungen, wie etwa ein neuer Schuppen, besser finanziert werden können.

Wir vom Lesumer Boten bedanken uns für die Gastfreundschaft und wünschen den Aktiven der Kulle viel Glück und Erfolg, weiter das kulturelle Angebot im Stadtteil mit seinen Veranstaltungen zu bereichern.

Webseite: www.die-kulle.de

KLAUS BERGMANN, JOCHEN SCHRADER

Fachberatung bekommen Sie im

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

**Ihr Fachgeschäft für
ganzheitliche Alternativmedizin und
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de

Meyer & Voß Inh. Torsten Meyer

Türen
Fenster
Vordächer
Wintergärten
Sonnenschutz
Balkonschließung

Bremerhavener Heerstr. 8
28717 Bremen

Tel. 0421 - 64 27 28
Fax 0421 - 64 41 649

www.meyer-voss.de
info@meyer-voss.de

Ihr Fachbetrieb seit 1997

... von der Planung bis zur Montage - Kompetenz aus einer Hand

- Fenster
- Türen
- Vordächer
- Rollläden
- Wintergärten
- Sonnenschutz
- Balkonschließung
- Reparaturen

Immobilien LANGE

Sie haben Fragen?
0421-636 33 66

MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE.
WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS
ZUR SEITE - **KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.**
LERNEN SIE UNSERE ARBEIT KENNEN UND SCHÄTZEN.
WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF, SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher
Ihre Ansprechpartnerin
BVFI Regionaldirektion

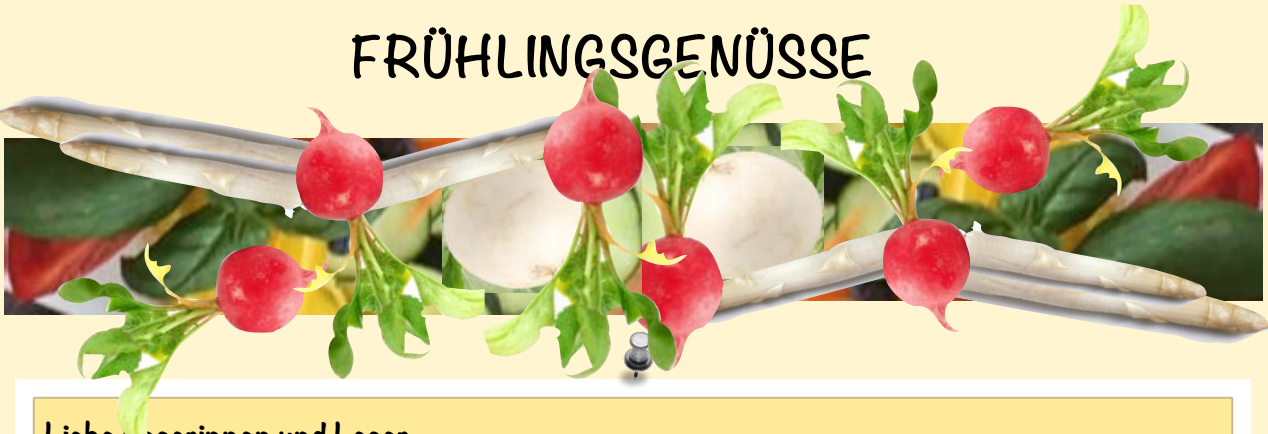
Capital
MAKLER-KOMPASS
HEFT 10/2023
Top-Makler Bremen
★★★★★
Höchstnote für
Immobilien Lange
IM TEST: 3.169 Makler GÜLTIG BIS: 10/24

bvfi
Bundesverband für die Immobilienwirtschaft

www.immobilien-lange.eu



FRÜHLINGSGENÜSSE



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Helligkeit die dunkle Jahreszeit langsam verdrängt und die Vorfreude auf den nahenden Frühling wächst, verändern sich in der Regel auch unsere Essgewohnheiten. Wir haben weniger Lust auf die schwere, kalorienreiche Kost der letzten Monate, sondern sehnen uns nach mehr frischen Zutaten. Statt Grünkohl und Co steht jetzt gesundes, leichtes Essen mit saisonalem Gemüse hoch im Kurs: Radieschen, Spinat, Salat, Mairübchen, Salat und viele Kräuter - vielleicht sogar schon als erste Ernte aus dem eigenen Anbau. So geht es auch für den Körper mit Schwung in den Frühling!

Für viele Menschen gehört der weiße Spargel unbedingt dazu. Das edle Stangengemüse wird bei uns etwa ab Mitte April gestochen und mit seiner nur zweimonatigen Saison zum begehrten Leckerbissen. Ihm werden harntreibende, verdauungsfördernde und entgiftende Funktionen zugesprochen.

Auch ich gehöre zu den erklärten Spargelanhängern und kann das erste Spargeessen - zu Ostern könnte es in diesem Jahr zeitlich klappen! - meist kaum erwarten. Insofern stelle ich Ihnen besonders für die Feiertage heute ein wirklich köstliches Rezept vor, das abweichend vom Klassiker mit Schinken und Hollandaise daherkommt. Es stammt vom ehemaligen NDR Koch Rainer Sass, dessen Küche sich durch unkomplizierte und schnörkellose Rezepte auszeichnet.

Die Redaktion des Lesumer Boten wünscht Ihnen in jeder Beziehung einen schwungvollen und genussreichen Frühling sowie ein schönes Osterfest! Und wir freuen uns, wenn Sie auch dieses Rezept ausprobieren und es Ihnen gut schmeckt!



Text, Gestaltung und Fotos: Cornelia Trittin

Kulinarische Geschichten

SPARGEL-SCHINKENRÖLLCHEN AUS DEM OFEN

ZUTATEN für 10 Stück:

- 10 Stangen weißer Spargel
- 10 dünne Scheiben gekochter Schinken
- 10 Cocktailtomaten
- 100 g Parmesan
- 100 g Bergkäse (Comté oder Gruyère)
- 200 ml Sahne
- 1/2 Bund Petersilie
- 5 Zweige Rosmarin
- 5 Stangen Frühlingszwiebeln
- Olivenöl (oder braune Butter), Salz, Pfeffer, Zucker



Den Spargel schälen, die angetrockneten Schnittenden entfernen. Etwa 6-7 Minuten knackig und bissfest kochen. Dazu am besten einen Dampfeinsatz nutzen. Einen Kochtopf am Boden mit Wasser füllen und etwas Salz und Zucker hinzufügen, das Wasser erhitzen und die Spargelstangen auf den Einsatz legen, den Topf verschließen und den Spargel schonend kochen. Die Tomaten entkernen und das Fruchtfleisch in kleine Stücke schneiden. Den Parmesankäse in Späne hobeln, den Bergkäse fein reiben.

Die Schinkenscheiben auslegen und jeweils eine Spargelstange einrollen. Die Röllchen auf ein Backblech legen (ich nehme lieber eine große Gratinform). Sahne über die Röllchen gießen, den gehobelten und geriebenen Käse darauf verteilen und die Tomaten darüber streuen. Alles mit Olivenöl oder brauner Butter beträufeln.

Den Oberhitze grill auf höchste Stufe stellen. Das Backblech in den Ofen schieben und den Spargel etwa 5-6 Minuten gratinieren, bis der Käse zerläuft und die Sahne leicht stockt. In der Zwischenzeit Frühlingszwiebeln, Petersilie und Rosmarin putzen / waschen und sehr fein hacken. Die Spargelröllchen aus dem Ofen nehmen und mit den Kräutern und frisch gemörsertem schwarzen Pfeffer bestreuen. Feinster Spargelgenuss, auch kalt sehr lecker.

AMERIKANISCHES KREUZWORTRÄTSEL

Zu ermitteln sind die gesuchten Begriffe, deren Position im Gitternetz sowie die Blindfelder (Anzahl ist in Klammern angegeben).

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
1																	
2																	
3																	
4																	
5							G	R	A	M	B	K	E				
6																	

Idee/Gestaltung: Cornelia Trittin

WAAGERECHT

- 1 dort, (Nord)...., Gurt, alter Mann (3)
- 2 dreifach (griech.), Himmelskörper, Figur der griech. Mythologie (4)
- 3 Abk. Landeskriminalamt, Schwur (8)
- 4 Handlung, Abk. Improvised Explosive Device, Kind (engl.), Präposition, er (franz.) (4)
- 5 Tierschau, Ortsteil HB Nord, Elend (3)
- 6 Abk. Lawrencium, Bergweide, ital. Stadt (5)

SENKRECHT

- A Abk. Altersteilzeit (2)
- B Abk. Altes Testament, Webportal (1)
- C drehende Maschine (1)
- D Kreiszahl (4)
- E Spielklasse (1)
- F Mann (1)
- G engl. Anrede (1)
- H KFZ-Zeichen Bochum (3)
- I Adverb, Abk. Kassenärztliche Bundesvereinigung (1)
- J Abk. nicht definiert, Spitzname Eisenhowers (1)
- K Paradies (1)
- L Abk. Medizinische Informatik (3)
- M Durchhaltevermögen
- N Abk. Regierungsdirektor, bayr. Ausdruck (1)
- O Abk. Europäische Union, ...Metall (2)
- P engl. ist, Identifikationsnummer (2)
- Q großer Raum (2)



DER HVL WÜNSCHT ALLEN FRÖHLICHE OSTERN!

Veranstaltungen für Lesum und umzu

März 2025

5. März 2025, 16 Uhr

Führung durch den Schuppen Eins



Erleben Sie das Bremer Oldtimerzentrum bei einem Gang entlang der Werkstätten, Servicebetriebe und Händler. Entdecken Sie mit uns die Wohnstraße unter freiem Himmel im Obergeschoss.

Treffpunkt Schuppen Eins in der Überseestadt, Konsul-Smidt-Str. 26. Kosten für Mitglieder 5 €, für Nicht-Mitglieder 7 €. Verbindliche Anmeldung mit Telefonnummer oder Mailadresse beim HVL und Überweisung bis 25.2.2025 an den Heimatverein Lesum IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 050325 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

9. März 2025

„Die Troerinnen“



Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

11. und 12. März 2025, 10 bis 12 Uhr

Oh wie dufte! - Lavendel-Workshop

Lavendeldruck ist eine simple Technik, um Motive mit Hilfe von Lavendelöl zu übertragen. Die daraus entstehenden Collagen können wir sinnvoll zeichnerisch ergänzen. Auf zu „Entspannt gedruckt mit Wohlgeruch“!

Kursleitung Claudia Wimmer.

2-Tage-Kurs. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 45 €. € (Basis-Lavendelöl im Kurspreis enthalten). Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de

14. März 2025, 14:30 Uhr

Worpswede erleben



Auf unserem Spaziergang erleben Sie die Geschichte Worpswedes, die eng verbunden ist mit den Künstlern, die hier gelebt haben. Der Weg führt vorbei an zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Einer der am meisten besuchten Plätze ist das Grab der Malerin Paula Modersohn-Becker mit dem von Bernhard Hoetger geschaffenen Denkmal.

Treffpunkt Worpswede, Dorfplatz, Bergstraße Ecke Lindenallee. Kosten für Mitglieder 6 €, für Nicht-Mitglieder 8 €. Verbindliche Anmeldung bis 11. März wie 5. März, Verwendungszweck 140325 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

14. März 2025, 18:30 bis 21 Uhr

El Camote – Mexikanischer Kulturkurs

Die Süßkartoffel ist gar keine Kartoffel, sondern eine bunte Knolle, die eine süße Note hat. Pikant, salzig oder als Nach-tisch gereicht, ist diese nahrhaft und köstlich. Wir sehen uns diese Pflanze im Detail an und bereiten gemeinsam einen süß-sauren Salat zu. Kursleitung Dr. María E. Torres.

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 34 €. Anmeldung unter 63 63 715 oder unter me.torres@online.de.

14. März 2025, 19 Uhr

Lesung: „Bin bei mir“

Udo Schröter liest aus seinem gleichnamigen Buch.

Ort bitte in der Lesumer Lesezeit erfragen. Eintritt 10 €.

15. März 2025, 10 bis 12 Uhr

Frühstück in guter Gemeinschaft

Wir laden Sie herzlich ein, an schön gedeckten Tischen lecker zu frühstücken und miteinander zu klönen. Im Anschluss können Sie spielen, Bücher ausleihen, handarbeiten und vieles mehr! Bitte anmelden bis 10. März unter Tel. 62 16 01 oder per Mail unter bz.st.magnus@kirche-bremen.de.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24. Gebühr 4 € pro Person.

15. März 2025, 9 bis 13 Uhr

Flohmarkt in der Kulle

Der Flohmarkt findet in der Kulle und im Außenbereich statt. Bratwurst und Getränke werden angeboten.

Die Kulle, Hindenburgstraße 16 / Ecke Pohl. Anmeldung bei I. Osterhof unter 0174 45 58 598 oder unter info@die-kulle.de.

27. März 2025, 18 Uhr

Ketaaketi... lebenswerte Zukunft aus eigener Kraft



Selbstbestimmte Wege aus der Armut weltweit – dies ist das Motto der Organisation Ketaaketi. In den ärmsten Ländern der Welt ermöglicht sie Familien durch zinsfreie Mikrofinanzierung eine Existenzgründung und deren Kindern einen Schulbesuch.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 25.3.2025 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus oder unter 63 46 76. Eintritt frei – Spenden erbeten.

28. März 2025, 19 Uhr

Lesung: „Unsere Werte: Nicht Waffen“

Heide-Marie Voigt liest aus ihrem gleichnamigen Buch.

Lesumer Lesezeit, Werkstatt, Hindenburgstr. 57. Eintritt 5 €.

28. März 2025, 19 bis 19:30 Uhr

Orgelmusik rund um die Welt - Frankreich

St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

30. März 2025, 15 bis 16:30 Uhr

Bach und Spirituals im Dialog

Mit der Kantate BWV 131 von Johann Sebastian Bach und Five Spirituals von Michael Tippett. Mit der Capella St. Martini und einem Barockensemble, Leitung Matthew Glandorf.

St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt 20 €, ermäßigt 10 €, unter 18 Jahre frei.

April 2025

3. April 2025, 16 Uhr

Expedition durch die Fotogeschichte



Ein Vortrag mit Großbildprojektionen bei Kaffee und Gebäck von Peter Schenk. Von der Laterna Magica zu mit KI betriebenen Bildgeneratoren.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 1.4.2025 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Teilnahme frei – Spenden erbeten.

4. April 2025, 14 Uhr

Führung über den Campus der Sparkasse Bremen



Die Arbeitswelt von morgen: Digital, organisatorisch, räumlich und kulturell – wir besichtigen die Hauptstelle der Sparkasse Bremen, den Campus an der Uni.

Treffpunkt Foyer der Sparkasse am Campus. Anfahrt mit dem Auto: Navi > Max-von-Laue-Straße 3, 28359 Bremen; Anfahrt mit dem Bus: Haltestelle > Lise-Meitner-Straße. Begrenzt auf 20 Personen. Kosten 5 €. Verbindliche Anmeldung bis 1. April wie 5. März, Verwendungszweck 040425 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

5. April 2025, 9 bis 13 Uhr

Flohmarkt in der Kulle

Siehe 15. März.

6. April 2025, 14:30 bis 17 Uhr

Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen

Verschiedene Gesellschaftsspiele stehen zur Auswahl; eigene Spiele können mitgebracht werden. Damit genug für alle da ist, bitte bis zum 1. April anmelden unter Telefon 62 16 01 oder bz.st-magnus@kirche-bremen.de.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24. Gebühr 4 € pro Person, Kinder zahlen nichts.

11. April 2025, 16 Uhr

„HOCH und PLATT“



Lyrik und Kurzgeschichten bei Tee und Gebäck von Anke Stroman aus der Wesermarsch. Es liest die Autorin selbst.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 8.4.2025 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus oder unter 63 46 76. Teilnahme frei – Spenden erbeten.

12. April 2025, 14 bis 17 Uhr

„Wiederverwenden statt wegwerfen“ - Reparatur Café

Engagierte Experten helfen defekte Gegenstände zu reparieren. Nicht nur bei kleineren Elektrogeräten, sondern auch bei Fahrrädern, kleinen Spielzeugen etc. helfen die Monteure, die Sachen wieder funktionsfähig zu machen. Bitte anmelden Di. von 11 bis 12 Uhr oder Do. von 10 bis 12 Uhr unter 62 16 01.

Begegnungsstätte St. Magnus, Alte Villa und Kaminsaal des Gemeindehauses, Unter den Linden 24.

12. bis 27. April 2025, Sa. und So. 14 bis 18 Uhr

Günter Klein - „Norddeutsche Landschaften in Öl“

Ausstellung mit Bildern aus Moor, Marsch und Küstenbereich. Ausstellungseröffnung Samstag, 12. April um 15.00 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

24. April 2025, 12:30 bis 14 Uhr

Suppentag im Begegnungszentrum St. Magnus

Das Vorbereitungsteam lädt zu einer leckeren Suppe am schön gedeckten Tisch ein, und für einen Kaffee danach ist auch gesorgt. Damit genug für alle da ist, bitte bis zum 20.04. anmelden unter 62 16 01 oder bz.st-magnus@kirche-bremen.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24. Gebühr 4 € pro Person.

24. April 2025, 19 Uhr

Lesung: „Suche nach Zusammenhalt“

Es liest der bekannte Philosoph Wilhelm Schmid aus seinem im März erscheinenden neuen Buch. Gleichzeitig wird es eine Vernissage der aus Much bei Siegburg stammenden Malerin Petra Sommerhäuser geben und der aus der Schweiz stammende Musiker Andreas Menti wird für die musikalischen Einlagen auf seinem Saxophon sorgen.

Den Ort bitte in der Lesumer Lesezeit erfragen.

25. April 2025, 19 bis 19:30 Uhr

Orgelmusik rund um die Welt - Ungarn

St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

25. April 2025, 19 Uhr

Jazzahead Clubnight

Best of Oli Poppe Trio.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt über die Jazzahead.

27. April 2025, 15 Uhr

16. Katengeburtstag mit Vernissage zur Ausstellung „Bunt und Unbunt“

Upcycling-Kunst von Jacqueline Fünfhaus und Daniela Görner. Die Ausstellung läuft bis zum 31. Mai 2025.

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Eintritt zur Vernissage und zur Ausstellung ist frei.

Mai 2025

3. Mai 2025, 9 bis 13 Uhr

Flohmarkt in der Kulle

Siehe 15. März.

7. Mai 2025, 15 Uhr

Der Heimatverein Delmenhorst lädt ein:

Stadtführung Delmenhorst – eine Stadt mit bewegter Geschichte

Wir lernen den Marktplatz kennen, kehren im Graftwerk ein und erkunden die Burginsel. Alles liegt nah beieinander! Dauer: 1 ½ Stunden plus Kaffeepause.

Treffpunkt An der Graften 38, Delmenhorst. Kosten 5 €. Verbindliche Anmeldung bis 29. April wie 5. März, Verwendungszweck 070525 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

9. Mai 2025, 15 Uhr



Weißt du eigentlich genau, was dich antreibt?

Tauchen Sie in diesem Seminar in das Thema Ihrer persönlichen Wertvorstellungen ein und entdecken Sie, was Sie stärkt und antreibt, und kommen Sie so zu mehr Sicherheit und Klarheit in Bezug auf Ihr Handeln. Weg von dem Gefühl verbraucht zu sein oder zu werden.

Als Vorbereitung zu diesem Thema erhalten Sie Übungsblätter bei der Anmeldung. Dauer ca. 2,5 Stunden.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich am 18. oder 25. April beim HVL von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus. Teilnahme frei – Spenden erbeten.

9. Mai 2025, 18 Uhr

Paula Modersohn-Becker: Stationen eines Künstlerinnenlebens.

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung erwünscht per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 15 €.

9. Mai 2025, 16 bis 20 Uhr

Spielenachmittag

Offener Treff für alle Spielebegeisterten. Von komplexeren Brettspielen bis zu Kartenspielen. Spiele können mitgebracht werden.

Nebelthau Gymnasium, Charlotte-Wolff-Allee 12. Eintritt frei.

10. Mai bis 28. Juni 2025, Sa. und So. 14 bis 18 Uhr

„MOOR ist...“

Ausstellung mehrerer Künstler aus dem Bund Bildender Künstler Oldenburg.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

17. Mai 2025, 10 bis 12 Uhr

Frühstück in guter Gemeinschaft

Wir laden Sie herzlich ein, an schön gedeckten Tischen lecker zu frühstücken und miteinander zu klönen. Im Anschluss können Sie spielen, Bücher ausleihen, handarbeiten und vieles mehr! Bitte anmelden bis 14. Mai unter Tel. 62 16 01 oder per Mail unter bz.st.magnus@kirche-bremen.de.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24. Gebühr 4 € pro Person.

23. Mai 2025, 18 Uhr

HVL Lichtspiele zeigt:



„Der Junge muss an die frische Luft“

Verfilmung der Kindheitserinnerungen des Hape Kerkeling.

18:00 Uhr Empfang mit Sekt und kleinem Buffet.

18:30 Uhr Filmvorführung, anschließend gemütliches Beisammensein.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Kosten für Mitglieder 8 €, für Nicht-Mitglieder 10 €, an der Abendkasse 11 €. Kartenvorverkauf am 20. Mai im Heimathaus von 16 bis 17 Uhr.

24. April 2025, 18 Uhr bis Mitternacht

Lange Nacht der Museen im Lichthof

Mit verschiedenen Programmpunkten

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt über lange Nacht der Museen.

25. Mai 2025



„Peer Gynt“ – Oper von Jüri Reinvere

Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

Juni 2025

4. Juni 2025, 15 Uhr



Fake News – Was ist das?

Die Bremische Landesmedienanstalt zeigt anhand von realen Beispielen Wichtiges und Gefahren rund um Fake News und gibt nützliche Tipps diese selbständig zu entlarven.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 3.6.2025 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Teilnahme frei – Spenden erbeten.

7. Juni 2025, 9 bis 13 Uhr

Flohmarkt in der Kulle

Siehe 15. März.

Regelmäßige Veranstaltungen

Neu ab 10. April 2025, 14:30 bis 16:30 Uhr

Rechts, links, KEINE fallen lassen



Stricken leicht gemacht – für Jung und Alt mit Anke Paczoski.
Komm, strick mit uns.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Jeden 2. Donnerstag des Monats.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 11 Uhr

Digitale Mittags-Sprechstunde

Es können Fragen zu digitalen Geräten gestellt werden.
Begegnungszentrum St. Magnus, Unter den Linden 24

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr

Digitale Nachmittags-Sprechstunde

Es können Fragen zu digitalen Geräten gestellt werden.
Begegnungszentrum St. Magnus, Unter den Linden 24

Jeweils freitags um 13:30 Uhr

Radwandern mit dem Heimatverein



Treffpunkte:

- 11.04.2025 Lesumbrücke
- 25.04.2025 Denkmal
- 09.05.2025 Leuchtenburg Parkplatz
- 23.05.2025 Fähre Vegesack
- 06.06.2025 Lesumbrücke

Nähere Informationen unter
63 65 653 bzw. 0176 5044 4769 (Herr Denker) oder
63 61 776 bzw. 0162 9776 518 (Herr Dohr).

Redaktionsschluss 20.01.2025

JOCHEN SCHRADER



Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle
Hausleitung Julia Graue
Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5
E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum
Hausleitung Julia Graue
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5
E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info

Straßennamen und ihre Bedeutung (18)

Im Pohl

Schon der letzte Serienteil „Auf dem Potthofe“ hatte eine Verbindung zum Deichbau. Und auch heute kommen wir um dieses Thema nicht herum. Die Bezeichnung Pohl leitet sich aus dem Niederdeutschen ab und bedeutet so viel wie „Tümpel“, „Teich“, „größere Pfütze“, „Lache“ oder „Weiher“. Im Plattdeutschen spricht man auch von „lütt Flach Water“.

Der Begriff wurde auch als Wohnstättenname verwendet: pöl, pül „Pfuhl, wassergefüllte Vertiefung, stehendes, unreines Gewässer, Schlamm“. Familiennamen wie Pohlmann oder Poggenpohl (Pogge = Frosch und Suffix -pohl) lassen sich ebenfalls auf diesen Deutungsbereich zurückführen.

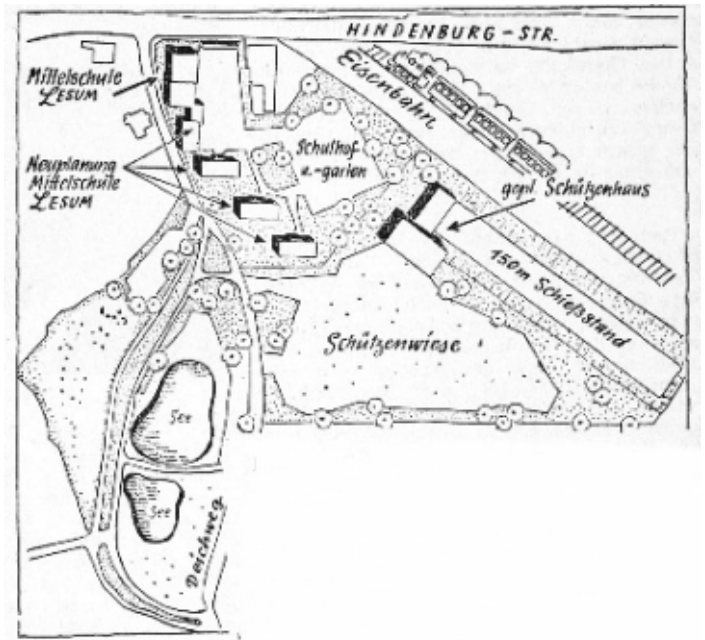
In einem Areal zwischen dem Eisenbahndamm und dem Kirchberg wurden in den vergangenen Jahrhunderten wiederholt größere Bodenmengen für den Bau und die spätere Erhöhung des Lesumdeiches entnommen.

Nicht Ortskundigen liegen die Teiche verborgen hinter artenreichem Ufergebüsch sowie großen Bäumen wie Erlen, Eschen, Eichen, Ulmen und Linden. Dieses kleine Feuchtbiotop bietet vielen Tieren und Pflanzen einen natürlichen Lebensraum.

Vor dem Bau der Hindenburgstraße vor bald 200 Jahren rollte der Verkehr von Pferde- und Fuhrwerken über einen sogenannten Faschinendamm. Hierzu band man Reisigbündel zusammen, mit deren Hilfe die Seiten des Dammes verstärkt und damit das Nachrutschen von Erde verhindert wurde. Mittels dieser Konstruktion konnten Moore oder sonst sumpfiges oder aus anderen Gründen schlecht begeh- oder befahrbares Gebiet gut überwunden werden. Der ursprüngliche - immer nasse - Dorfweg, der so mit Erde aufgefüllt und höher gelegt wurde, bekam im Volksmund den Namen „In de Specken“.

In den 1950er Jahren wurde darüber diskutiert, die Teiche in eine „im Grünen gelegene Erholungsfläche für Schulen und Schützenplätze“ zu verwandeln. Aufgrund der örtlichen Nähe zur damaligen Mittelschule in Lesum drängte sich diese Lösung nahezu auf. Der östlich der Seen gelegene Teil sollte den Lesumer Schützen für ein neues Schützenhaus mit einem parallel zur Eisenbahn gelegenen Schießstand und einer großen Schützenwiese vorbehalten bleiben. Der Schützenverein Lesum-Burgdamm von 1842 e.V. erwarb das in Rede stehende Gelände und konnte 1961 nach aufwendiger Eigenarbeit die neu errichtete Schießanlage in Betrieb nehmen.

Die Arbeitsskizze des Bauamtes Bremen-Nord (oben rechts) wurde im April 1956 im Weser-Kurier veröffentlicht. Sie sehen: Vieles hat sich anders entwickelt als damals geplant, vgl. auch den Artikel über die „Kulle“ in diesem Heft. Seit 2002 unterhält



der Förderverein „Reisemobil Tourismus Bremen Nord e. V.“ auf dem Platz hinter der Kulle (Kulturinitiative Lesum) einen Wohnmobilstellplatz. Dieser liegt somit im Herzen von Lesum. Zentral und ruhig gelegen, in unmittelbarer Nähe zur Lesum, sei diese Stellmöglichkeit perfekt für Naturliebhaber und Entdecker. Gäste könnten so die naturnahe Umgebung am Fluss genießen und direkt ihre Radtouren durch die Bremer Schweiz beginnen, wirbt der Förderverein auf seiner Homepage.

VOLKER BULLING

Quellen:

Porsch M (2010). Bremer Straßenlexikon, Überarbeitete Gesamtausgabe, Carl Schünemann Verlag Bremen

www.plattmakers.de, <https://plattmakers.de/de/3896/Pohl>, zuletzt aufgerufen am 11.12.2024

Der Lesumer Pool, Heimatverein Lesum e. V., aus einem Veranstaltungsheft, Datum unbekannt

„Im Pohl“ soll ein Kleinod Lesums werden, Weser-Kurier, 26.04.1956

Internetseite des Fördervereins Reisemobil Tourismus Bremen Nord e. V., <https://www.stellplatz-lesumer-schweiz.de/>, zuletzt abgerufen am 15.12.2024

Internetseite des Schützenvereins Lesum-Burgdamm von 1842 e.V., <https://schuetzenvereinlesumburgdamm.de/ueber-uns/geschichte/>, zuletzt abgerufen am 15.12.2024

Von „Stadt London“ bis zum Lesumer Bahnhof, Vom Faschinendamm zur betonierten Straße, Quelle unklar, 08.04.1972

Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Faschine>, zuletzt abgerufen am 15.12.2024

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Lesum
Postleitzahl	28717
Querstraßen	Hindenburgstr., Deichweg
Straßentyp	Anliegerstraße
Straßenlänge	Rund 330 Meter

Frank Swiergiel

Malermeister
Betriebswirt im Handwerk
Gebäudeenergieberater im
Handwerk

Hammersbecker Straße 99 a
28755 BREMEN
Telefon (0421) 6 58 84 06
Telefax (0421) 6 58 80 24



TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e.V.



**Vereins-
Gesundheitssport
und Fitness
in Bremen-Nord**

Sport und Spaß für jedes Alter



Gesundheitssport

- Rückengymnastik • Yoga • Walking • Nordic Walking
- Tai Chi und Qigong

Vereinssport

- Badminton • Basketball • Cheerleading • Floorball • Fußball
- Handball • Tanzen • Taekwando • Tennis • Tischtennis • Turnen
- Ultimate Frisbee • Volleyball

Fitness-Studio

- Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio
- Individuelles Fitness-Programm
- Betreuung und Beratung durch Fachpersonal
- Problemzonen-Training • Reha-Training • Sauna

Reha

- Krebsnachsorge • Orthopädie • Herzsport

Geschäftsstelle Hindenburgstraße 46a 28717 Bremen	Telefon 04 21 - 63 72 90 Telefax 04 21 - 63 72 06 E-Mail: info@tsv-lesum.de Internet: www.tsv-lesum.de	Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di. 15.00 bis 18.00 Uhr Do. 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
---------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

WIR BRAUCHEN DICH ALS MITGLIED UND BRINGEN DICH AUF TRAB.



CLAVIS Musikhaus

Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik

Noten und Musikbücher

Klaviere und Flügel

Musikinstrumente

Stimmungen

Werkstatt

Service

Ihr Musikfachgeschäft

in Bremen - Nord

Veegesacker Heerstraße 115

28757 Bremen - Schönebeck

Tel. 0421 - 629701



Café Zeitgenuss in Lesum: Ein Ort zum Wohlfühlen

Das Café Zeitgenuss in Lesum ist ein Geheimtipp für Genießer:
Leckeres Frühstück, köstliche Torten, aromatischer Kaffee,
gemütliche Atmosphäre - auch auf der Terrasse im Innenhof -
laden zum Verweilen für entspannte Stunden ein.

Möchten Sie reservieren?

Telefon: 0421 66087006

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 9 bis 17 Uhr.

Auch für private Feiern kann das Café im Rahmen geschlossener
Gesellschaften gebucht werden.

Kommen Sie vorbei!

Café Zeitgenuss - An der Lesumer Kirche 1

Friedehorst – Planung für das Eldon-Burke-Quartier

Der erste Schritt ist mit der Ermittlung des Siegerentwurfs getan

Das städtebauliche Konzept

Nach dem Lesum-Park nimmt das nächste große Entwicklungsprojekt im Ortsteil Lesum langsam Gestalt an. Mit diesem Vorhaben soll das 11 ha große Gelände der Stiftung Friedehorst, auf dem sich rund 50 Gebäude befinden, grundlegend neugestaltet werden. Es ist das Ziel, die bisherigen Funktionen durch zusätzliche Freizeit- und Wohnangebote zu ergänzen und dadurch eine engere Vernetzung mit dem Stadtteil zu erreichen. Durch viele neue Wohnangebote soll es ermöglicht werden, dass auf dem Areal entsprechend den Leitbildern der Stiftung Friedehorst und der Bremer Stadtentwicklung Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben können.

Aus den im Rahmen eines von Friedehorst ausgeschriebenen städtebaulichen Wettbewerbs eingereichten sechs Entwürfen hat eine Jury einstimmig einen Siegerentwurf ausgewählt. Er steht unter dem Motto „grün, nachbarschaftlich, inklusiv und vernetzt“.

Die Jury schreibt in ihrer Begründung für den ersten Preis: „Ein großer, grüner öffentlicher Raum schreibt die Identität von Friedehorst mit der historischen Kirche und dem alten Baumbestand als gemeinschaftlich nutzbaren, inklusiven Ort weiter und gibt dem Quartier eine soziale Mitte“. Bei einer Präsentation des Entwurfs für Bewohner:innen und Mitarbeitende von Friedehorst im August 2024 machten die Planer aber deutlich: Der Entwurf dient als Grundlage für die weiteren Planungen, hier ist aber noch nichts in Stein gemeißelt. Das Konzept muss laufend an zukünftige Entwicklungen angepasst werden. Für die Neugestaltung des Quartiers ist mit einem Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren zu rechnen, da noch viele Detailplanungen und Abstimmungen mit diversen Akteuren erforderlich sind. Zunächst müssen auch die bisherigen Bebauungspläne auf bremsischer und niedersächsischer Seite geändert werden.

Das Quartier soll nach Eldon Burke benannt werden. Dr. Eldon Burke war nach dem zweiten Weltkrieg Koordinator für amerikanische Hilfsgüter. Er sorgte maßgeblich dafür, dass die von den Amerikanern als Militärlazarett genutzten Gebäude, die eigentlich für eine Sprengung vorgesehen waren, an die Innere Mission übergeben wurden, um sie als Gesundheitseinrichtung zu nutzen. Damit war der Grundstein für die heutige Stiftung Friedehorst gelegt.

Wohnraum

Was sind nun die wesentlichen Elemente des Siegerentwurfs? Zunächst wird das Quartier wesentlich stärker als bisher der Funktion des Wohnens dienen. Angedacht ist der Bau von rund 380 Wohneinheiten, die unterschiedlichen Nutzungen offenstehen sollen. Neben Wohneinheiten, die an Mitarbeitende und Auszubildende zu erschwinglichen Preisen vermietet werden könnten, sollen aber auch für Menschen aus dem Stadtteil, die sich verkleinern oder andere Wohnformen nutzen wollen, Angebote geschaffen werden. Eine bedeutende Rolle wird dabei der sozial geförderte Wohnungsbau spielen. Hier kann man noch mit einigen interessanten Projekten rechnen. Dadurch und durch weitere Angebote zum Beispiel im gastronomischen Bereich soll das Quartier noch stärker mit dem Stadtteil Lesum verbunden werden. Auf dem Gelände wird es auch weiterhin das bestehende Wohnheim an der Rotdornallee für Umschüler:innen/Auszubildende geben.

Besonders positiv sticht hervor, dass die grüne Mitte - also der Bereich gegenüber dem jetzigen Verwaltungsgebäude mit den Wiesen und dem tollen Kinderspielplatz - erhalten und durch zusätzliche Angebote für eine soziale Mitte erweitert werden soll. Dafür ist die Verlegung des jetzigen Verwaltungsgebäudes in einen anderen Bereich des Areals geplant und möglicherweise die Errichtung einer Kita an dieser Stelle vorgesehen. Dadurch würde auch die schöne alte Holzkirche stärker hervortreten. Außerdem könnte in diesem Bereich ein Gemeinschaftshaus entstehen.

Die heutigen Funktionsbereiche sollen weitgehend erhalten und in überschaubare Nachbarschaften eingegliedert werden. Dabei soll geprüft werden, welche heute nicht mehr genutzten Gebäude abgerissen werden müssen und welche durch Umbauten und bauliche Ergänzungen weiterhin genutzt werden können. Die Neubauten sollen nach einem einheitlichen Konstruktionsraster und Ausbausystem mit vorgefertigten Wand- und Fassadenteilen geplant werden, wodurch kostengünstiges Bauen bei verschiedensten Gebäudetypen ermöglicht wird. Außerdem soll Wert auf nachhaltiges Bauen gelegt werden, indem vieles in Holzbauweise errichtet werden soll und Teile der abzureißenden Gebäude recycelt werden. Die spezielle Konstruktion soll es ermöglichen, die Baumaterialien später einmal sortenrein zurückbauen zu können. Die Grünflächen mit dem alten Baumbestand sollen weitestgehend er-

**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

Interview mit Pastor Manfred Meyer, Vorsteher Stiftung Friedehorst

Ist die im August vorgestellte Planung schon weiterentwickelt worden?

Seit der Wahl des Siegerentwurfs durch die Jury am 31. Mai 2024 wurde das Konzept in Zusammenarbeit mit den Firmen Mosaik/nsp/Studiomauer weiterentwickelt bzw. konkretisiert. In Gesprächen mit dem Bauamt Nord wurde über die ersten Schritte zu Erarbeitung einer Bauleitplanung/eines Masterplans für das Eldon-Burke-Quartiers gesprochen. Die städtische Baudeputation und der Ortsbeirat Burglesum haben die Aufhebung eines alten Teilbebauungsplans beschlossen, um eine Bauleitplanung für das Eldon-Burke-Quartier zu ermöglichen.

Mit der Umsetzung einzelner Projekte wird voraussichtlich frühestens 2026/2027 begonnen werden. Insgesamt planen wir zurzeit einen schrittweisen Umsetzungszeitraum von 5-15 Jahren.

Gibt es schon Neues zur angedachten ÖPNV-Anbindung?

Die Planungen zur ÖPNV-Anbindung haben den Stand vom Sommer 2024. Es soll innerhalb des Eldon-Burke-Quartiers eine ÖPNV-Anbindung geben, aber die konkrete Umsetzung wird sicherlich erst in einigen Jahren erfolgen können. Auch hier ist sicherlich der Gesamtzeitraum von 5-15 Jahren für die Umsetzung in den Blick zu nehmen. Neben einer Anbindung an den ÖPNV wird es im Quartier zwei Mobilitätshäuser für Autos, E-bikes, Krafträder, Fahrräder geben.

Sind weitere Maßnahmen zur Information bzw. Beteiligung der Bewohner des Stadtteils geplant?

Wir werden in den nächsten Monaten und Jahren immer wieder in geeigneter Form Bewohner des Stadtteils informieren (durch entsprechende Veranstaltungen in Friedehorst, Presse, etc.). Ebenso wird die Entwicklung des Eldon-Burke-Quartiers regelmäßig Thema im Stadtteilbeirat Burglesum sein. Da sind uns der Austausch und die gemeinsame Abstimmung zu dem Quartier sehr wichtig. Auf Einladung komme ich persönlich auch gerne in Gemeinschaften, Vereine oder Organisationen im Stadtteil, um über das Projekt zu informieren.

Welche Informationsmöglichkeiten bietet die Homepage der Stiftung?

Wir planen, die gesamte Quartiersentwicklung über eine sich inhaltlich entwickelnde Themen-Landingpage (Info-Internetseite, Red. LB) kontinuierlich zu begleiten und so die Öffentlichkeit „aus erster Hand“ informiert zu halten. Diese Eldon-Burke-Quartier Landingpage wird spätestens bis zum 2. Quartal 2025 veröffentlicht und dann entsprechend dem weiteren Prozess ständig aktualisiert.

Wir sind sehr zuversichtlich und hoffnungsvoll, dass dieses Quartier zu einer Bereicherung des Lesumer Stadtteils wird und hier Leben, Wohnen und Arbeiten eine bunte Gemeinschaft in einem grünen und lebenswerten Quartier bilden.

Das Interview wurde im Dezember 2024 geführt. Die Fragen stellte JOCHEN SCHRADER

halten bleiben, weil dadurch u. a. Regenwasser gut versickern kann. Damit soll ein Beitrag zur Entwicklung Bremens zu einer klimaneutralen Stadt geleistet werden.

Die Finanzierung des Vorhabens könnte durch den Verkauf von Grundstücken im Randbereich oder durch Überlassung von Grundstücken in Erbpacht gesichert werden.

Verkehrsführung

Voraussetzung für die Neugestaltung ist eine veränderte Verkehrsführung. Die jetzige private Hauptdurchgangsstraße soll als öffentliche Straße hinter dem Haupteingang nach rechts

und dann um die grüne Mitte herumgeführt werden. Danach soll die Straße verlängert werden und in die Pastor-Diehl-Straße im Lesum-Park einmünden. Diese Planung war bereits bei der Konzeption des Lesum-Parks im Gespräch, konnte dann aber wegen der notwendigen baulichen Veränderung auf dem Friedehorst-Gelände nicht umgesetzt werden. Der Bereich vor dem jetzigen Verwaltungsgebäude soll dann nur noch für Fußgänger, Rollstuhlfahrende und Fahrräder zugänglich sein. Der Quartierseingang am Friedehorstpark soll neugestaltet werden.

Kraftfahrzeuge sollen in zwei an den Rändern des Geländes vorgesehenen Mobilitätshäusern abgestellt werden können.

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87

28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227

E-Mail: firma.kasch@web.de

www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf



Quelle: Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von: MOSAIK architekt:innenMOSAIK, studio mauer, nsp Landschaftsarchitekten&Stadtplaner

Die heute als Parkplatz genutzte Fläche an der Louis-Seegelken Straße könnte nach der Vorstellung des Siegerbüros bebaut werden. Dies wird mit der Gemeinde Ritterhude erörtert werden müssen. Da durch die geplanten Wohnungen zusätzliche Fahrzeuge unterzubringen sind, wird man genau prüfen müssen, wie viele Stellplätze auf diese Weise zu schaffen sind, damit die umliegenden Straßen nicht zugeparkt werden.

Man darf gespannt sein, in welchen Teilschritten und mit welcher jeweils konkreten Umsetzung das Projekt Gestalt annehmen wird. Über den weiteren Planungsverlauf sollen die Bewohner:innen und die Öffentlichkeit informiert und zur Diskussion eingeladen werden.

JOCHEN SCHRADER

"Der Lesumer"
**Haushaltsauflösungen,
 Entrümpelungen, Räumungen und
 Renovierungen**




**Tel: 0421 / 69899462
 Mobil: 01638667994**

Jürgen Grote
 Gas- und Wasser-
 installateurmeister
 Zentralheizungs- und
 Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
 28717 Bremen
 Tel. 0421 / 63 63 886
 Fax 0421 / 63 63 887
www.grote-heizung-bad.de

GROTE
HEIZUNG & BAD

Lesca Manare
 Käse • Weine • Delikatessen
Köstliches für jeden Tag!

ANTIPASTI • BROTTCHEN • BROTT • FRASER • KORBE • PASTA • SCHNITZEN
 KÄSE • ZIEF • FRISCHKEITEN • SALAMI • SALZ • MITTAGSTISCH ...

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM
 TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55

Für Sie vor Ort in Lesum



GE·BE·IN
 Bestattungsinstitut 10x in Bremen und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

TEAM ADAM Haushaltsauflösungen
 Entrümpelungen
 Renovierung
 Transport
 uvm.




0176 64 97 11 44 kontakt@team-adam.de

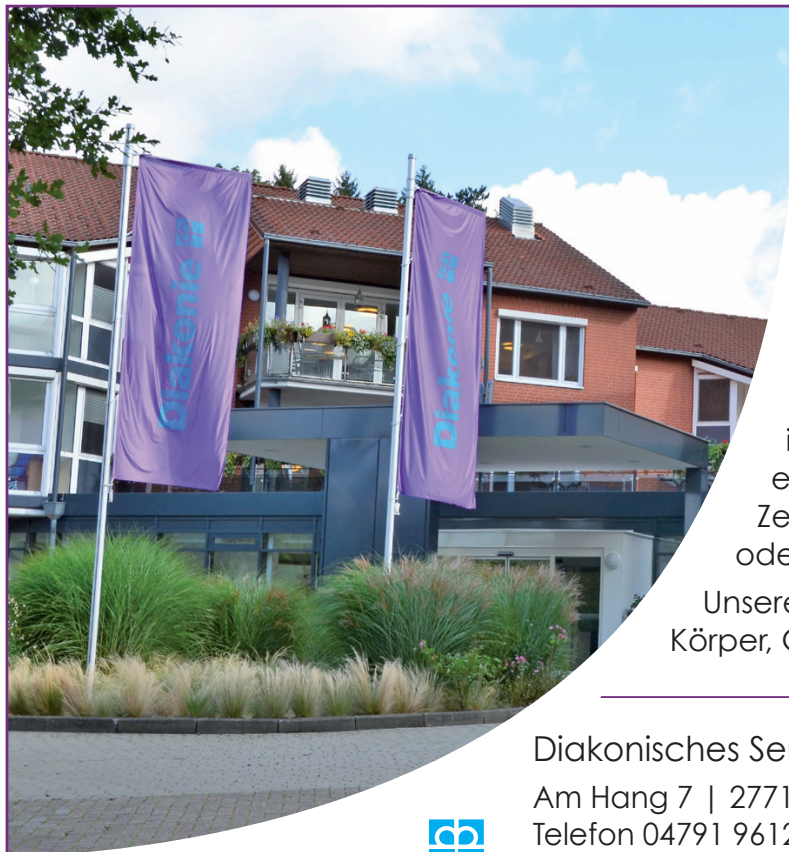
www.team-adam.de

Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
 Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
 Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
 Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de



Diakonisches
 Seniorenzentrum **Haus
 am Hang**

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum **Haus am Hang** gGmbH
 Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de
www.haus-am-hang-ohz.de

Aquarell oder/und Theater?

Lust auf Zeichnen und Aquarell?!

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen des Heimatvereins zählt auch die Gruppe, die sich mit Zeichnen und Aquarellen befasst.

Treffen: jeden Dienstag von 9:30 bis 13:00 Uhr.

Haben Sie Interesse und Spaß mitzumachen? Die Gruppe freut sich über neue Teilnehmer.

Melden Sie sich bei Elsie Reddemann, Tel.: 65 94 757. Dort gibt es weitere Informationen. Oder kommen Sie einfach am Dienstag vorbei.



Lust auf Theater?!

Der Heimatverein bietet sechs Theaterfahrten nach Bremerhaven im Winterhalbjahr an, die von vielen Vereinsmitgliedern gern besucht werden. Ein buntes Programm: Schauspiel, Oper, Operette, Ballett, für jeden ist etwas dabei. Die Vorführungen finden jeweils am Sonntag um 15 Uhr statt.

Ein Bus der Firma Frenzel sammelt an verschiedenen Haltestellen die Teilnehmer ein und fährt direkt vor das Theater in Bremerhaven. Näheres finden Sie in unserem Programmflyer und auf unserer Internetseite (<https://heimatverein-lesum.de/regelmaessige-gruppen-und-projekte/>).

Haben Sie Interesse an einem Theater-Abo? Oder kennen Sie jemanden, der Interesse hat? Dann melden Sie sich bis zum 15. Mai bei Doris Treichel, Tel.: 67 36 81 80. Sie haben gute Chancen, noch ein Abo zu bekommen.

Die voraussichtlichen Kosten für ein Abo (6 Vorstellungen im Winterhalbjahr und Bustransfer) liegen zwischen 234 Euro und 270 Euro. Sie sind abhängig von der Teilnehmerzahl und der Sitzplatzwahl.

Aquarelle von Elsie Reddemann



Radwanderer des HVL - Bilanz 2024

Radwanderer auf Entdecker- Touren

Das Radfahren in der Umgebung von Bremen-Nord hat beim HVL eine lange Tradition. 2024 wurden 15 Ausfahrten durchgeführt, Start-Orte wie in den vergangenen Jahren: die Le-sumbrücke, das Denkmal in Ihlpohl, der Parkplatz in Leuchtenburg und schließlich die Fähre in Vegesack, die Radwanderer kennen diese Daten. Im Mittel 15 Personen nahmen daran teil. 2024 wurden gemeinsam 645 Kilometer gefahren. Die An- und Rückfahrten der Radwanderer sind immer extra zu zählen. Inzwischen sind Elektrofahrräder überwiegend im Einsatz.

Gut vorbereitet durch die Tourenleiter wurden auch neue Ziele angefahren; erstmals wurden zwei Ausfahrten mit der Bundesbahn gestartet. In Mahndorf war der Startpunkt für zwei Fahrten über Lilienthal / Borgfeld und bei der zweiten Fahrt der Besuch des Tabakquartiers.

Eine andere Ausfahrt hatte als Ziel den Besuch eines hohen Berges, eine Erhöhung, gekrönt von einem magischen Kreis. „Kultur, Natur, Himmel und Erde“, so die poetische Umschreibung des „Metalhenge“ des Tourenleiters.

Seehausen auf der westlichen Seite der Weser war Ziel einer anderen Ausfahrt, bei der Rückfahrt wurden die Hafenanlagen umfahren.

Grenzsteine und hohe Mauern erlebten die HVL- Radler auf einer Ausfahrt durch Gröpelingen bzw. entlang der JVA Bremen. Große Bilder von Mauerdurchbrüchen mit Einblicken in die Strafanstalt zierten die Wände. An alte Zeiten erinnerten die Gröpelinger Grenzsteine; Steinobelisken mit Bremer Schlüssel und Symbolen des ehemaligen Erzbistums Bremervörde.

In Lilienthal, nahe dem Borgfelder Landhaus wurde der Nachbau eines Spiegelteleskops, die Holzkonstruktion des Schroeter'schen TELESCOPIUMs besichtigt. Es war nur ein kleiner Umweg, aber die HVL-Radfahrer „machen“ nicht nur Kilometer und Kaffeepausen. Sie halten auch an für interessante Objekte rechts und links der Fahrstrecken.



Dachdeckerei
CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7 Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de



Interessenten für derartige Ausfahrten sind jederzeit willkommen, die Termine für 2025 sind in Vorbereitung, immer am Freitag mit der Startzeit 13.30 Uhr.

Neugierig? Programm beim HVL einsehen, dann einfach mitfahren – Sie sind herzlich willkommen.

UWE ECHTERHOFF

Fotos: Reinhard Dohr



Was macht eigentlich das Lektorats-Team?

Fehlerteufel suchen – unterschiedlichster Art – und nicht nur suchen, sondern auch finden! Das ist die Aufgabe des Lektoratsteams. Die Arbeit mit der Sprache macht uns allen Freude und wir wirken zudem an einer auch sprachlich und formal ansprechenden Ausgabe des Lesumer Boten mit.



Hermann Kück, Sabine Richter (Nicht auf dem Foto), Birgit Tell (rechts) und vertretungsweise auch Cornelia Trittin sehen die Texte aller Autor:innen sprachlich durch und versuchen sie von „Eigenwilligkeiten“ zu befreien. Das können Tippfehler sein, Abweichungen von Dudenregeln bei Rechtschreibung und Zeichensetzung, manchmal auch Umformulierungen oder gar inhaltliche Anpassungen bzw. Verbesserungen. Mit der Außensicht ist es immer einfacher als mit der Texterstellung ...

Aber der Reihe nach!

Zunächst unterzieht Hermann Kück alle Texte einem Vorlektorat. Dazu gehört, dass die Texte in das Lesumer Bote-Format gebracht werden: Zweispartig, Ränder, Zeilenabstand, Schriftart Calibri, vereinbarte Größe für den laufenden Text und die Überschriften. Das ist wichtig, um in der anschließenden Redaktionssitzung abschätzen zu können, wie viel Platz im Heft jeweils eingenommen wird (Gesamt-Heftumfang i. d. R. 36 Seiten): Fehlt noch etwas oder ist es zu lang? Das arbeitsaufwendige Feintuning erledigen dann später die Layouter.

Im zweiten Schritt, dem Textlektorat, werden die eingereichten Texte auf das Team verteilt, lektoriert und ggfs. mit den

Korrekturen an die Autor:innen geschickt. So geht dies manchmal hin und her, bis eine Lösung vorliegt und die Druckfreigabe erfolgt. Es folgt das Lektoratstreffen, bei dem in angenehmer Atmosphäre über Probleme und Lösungen gesprochen werden kann: Manchmal muss ein Text von einer weiteren Person durchgesehen werden oder es erfolgen z. B. Überlegungen zur Titelseite oder die Aufmacher. Schließlich gibt es grünes Licht für das Layout. Die Layouter fügen dann alle Materialien zusammen und man bekommt schon einen guten Eindruck, wie die neue Ausgabe des Lesumer Boten aussieht.

Es folgt das Heftlektorat. Zwei Personen nehmen sich nochmal die Gesamtausgabe vor. Es geht wieder auf Fehlersuche, manchmal gibt es auch Layoutwünsche, Vorschläge für Textumstellungen oder die Anordnung der Anzeigen, um eine ansprechende Zeitschrift herzustellen usw. Ganz so reibungslos geht das oft nicht. Manche Texte kommen etwas spät und müssen noch flott bearbeitet werden. Oder ein Foto wird in besserer Qualität benötigt oder der Rechteinhaber ist nicht genannt oder, oder, oder...

Nachdem alles eingearbeitet wurde, kommt der zweite Entwurf der Layouter und das Schlusslektorat beginnt. Wieder wird alles zweimal gelesen – dann ist der Lesumer Bote, nachdem die letzten Korrekturen berücksichtigt wurden, final für den Druck vorbereitet. Und natürlich fehlerfrei!

Naja, fast! Irgendetwas ist immer.

HERMANN KÜCK

Foto: Klaus-Martin Hesse



B E L L M E R
ZIMMEREI
HOLZBAU
D A C H
FASSADE

www.bellmer-zimmerei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

LESUMER  LESEZEIT

BÜCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIELFALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

Hindenburgstraße 57 • 28717 Bremen • Tel. 63 37 99
info@lesumer-lesezeit.de • www.lesumer-lesezeit.de

Die Bibliothek des Heimatvereins

Ziel unseres Heimatvereins ist es, sich lokalen Berichten von Zeitzeugen und Traditionen zu widmen; einen großen Teil beinhaltet die Geschichte unserer Region. Es gibt ein umfangreiches Bildarchiv sowie einen Bücherbestand, der in unserer Bibliothek zu finden ist. So steht Literatur im Umfang von etwa 700 regionsbezogenen, heimatkundlichen Werken zum Stöbern und Nachschlagen zur Verfügung. Der Bestand wurde über viele Jahre aufgebaut; eine große Anzahl sind von Mitgliedern überlassene Schätze. Auch findet man einige seltene Exemplare, die im Buchhandel nicht mehr erhältlich sind.

Aufgrund diverser Spenden wird immer mal wieder eine Bestandsdurchsicht durchgeführt. Adolf Deck (rechts), Britta Kording und Jochen Schrader (links) haben gerade wieder solch eine Sichtung abgeschlossen – gerade rechtzeitig, bevor die Bibliothek aufgrund der Renovierungsarbeiten ausgeräumt wurde. Des Weiteren haben sie 2023 mehrere erfolgreiche Flohmärkte abgehalten – viele Interessenten kamen zum Stöbern und Kaufen.

In unserem Bücherbestand findet man nicht nur Lokales; es gibt noch eine plattdeutsche Ecke, Geschichten und Gedichte von heimischen Dichtern wie Ulf Fiedler, Manfred Hausmann und Alma Rogge sowie Bildbände von Wilfried Hoins und Klassiker von Friedrich Kühlken. Mitglieder können sich auch gerne Exemplare ausleihen. Wer sich vorab informieren



möchte, kann den Gesamtbestand über unsere Internetseite einsehen oder zu unseren Geschäftszeiten am Dienstag direkt vor Ort vorbeischaun.

Hier geht's zur Bibliotheksliste: https://heimatverein-lesum.de/wp-content/uploads/hvl_bibliothekliste_2024-02-14.pdf

BRITTA KORDING

Foto: Hermann Kück

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

WESSLING

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Fenster



Türen



Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon 0421 - 60 19 13
Fax 0421 - 600 93 88

www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de



1. Aufnahmeantrag Ich beantrage die Aufnahme in den Heimatverein Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname		Geburtsdatum (TTMMJJJJ)	
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort	Telefon Festnetz	
E-Mail		Telefon mobil	

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle): **zzgl. freiwillige Spende pro Jahr**

Summe

€

€

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

2. SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimatverein Lesum e.V. - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnr.

Ich ermächtige widerruflich den Heimatverein Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:in: Name, Vorname			
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort		
D	E		
IBAN des Zahlungspflichtigen			

Datum: _____

Unterschrift: _____

3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote | |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | | |

4. Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimatverein Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimatverein Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail:

heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse, Kontoverbindung zum Zweck der Führung der Mitgliederliste, satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, Zustellung der Vereinszeitung, Geburtstags-/Jubiläumsansprache sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Separatschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Die Daten werden von uns für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift, Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen

nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise: Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, E-Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge seit 01.01.2025 pro Jahr:

Mitglied: € 40, Ehe-/Lebenspartner 24 €, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 20 bzw. 12 €



Platjenwerbe

nah
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00



AdBlue®
PKW/LKW

Rohloff**Bad + Heizung****HAUSTECHNIK****Planung • Montage****Kundendienst**

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
 Fon 0421-66 30 30
 e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 40 € jährlich (Paare 64 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimatverein Lesum e. V.
 Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
 Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
 heimatverein-lesum@t-online.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimatverein Lesum e. V.
 Email: lesumberbote@gmx.de

Layout: Uwe Heidkrüger, Sabine Schünemann, Gerd May

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertragen oder nicht anzunehmen.

Auflage dieser Ausgabe: 1.750

Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH,
 28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent:innen

Bellmer Zimmermeister e. K.	29
Café Zeitgenuss	22
CLAVIS Musikhaus	22
Dachdeckerei Cummerow	28
Der Lesumer	25
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	26
Die Sparkasse Bremen AG	6
Eichen-Apotheke	2
Esso Platjenwerbe - GMK GmbH	32
Eylers Tischlerei	3
Fleischwaren Warncke GmbH	26
Frenzel Reisen KG	33
GE.BE.IN Bestattungsinstitut Bremen GmbH	26
Grote Heizung & Bad	25
Hansa Seniorenwohnpark an der Ihle	20
Immobilien Lange	13
Kasch Haushaltswaren	24
Lesca Manare	26
Lesumer Lesezeit	29
Meyer & Voß	13
Papier & mehr	27
Reformhaus Ratjen	13
Rohloff Bad und Heizung	33
Rotdorn-Apotheke	23
Sozialwerk d. Freien Christengemeinde e. V.	7
Frank Swiergiel Malereibetrieb	21
Team Adam	26
Tischlerei Wessling GmbH	30
TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e. V.	22

Fahrradreisen

mit dem eigenen Rad!



Tages- und Mehrtagesfahrten



Unser aktueller
Radreisekatalog auf:

frenzel-reisen.de

Frenzel-Reisen KG

Gottlieb-Daimler-Str. 12
28237 Bremen

Tel. 0421/16 38 10-0

Fax 0421/16 38 10-19

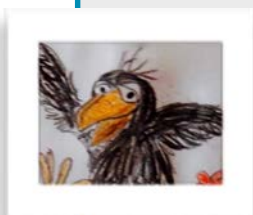


KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE
RABE IHR FREUND
RADAU.



BEI IHREN
ABENTEUERN IST
IMMER DER
RUCKSACK



MIT DABEI UND
BIETET FÜR EUCH
VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN
UND IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN
ACHT!

Die letzten Tage war wieder scheußliches Wetter draußen und der Frühling will einfach nicht kommen. Emma und Radau wünschen sich nach der langen Winterzeit endlich wärmere Tage, grüne Blätter und bunte Blumen in der noch öden Natur.

In der letzten Nacht hat Emma sich den Frühling sogar herbeigeträumt. Sie befand sich auf einer zauberhaften Wiese, umgeben von vielen Blüten. Diese leuchteten intensiv in den Farben Orange, Rot und Blau. Das Seltsame aber daran war: Emma fühlte sich selbst wie eine Blume inmitten der vielen anderen. Sie spürte auch den Wind, der sie sanft hin und her bewegte. Und sie konnte ihren Freund Radau ganz deutlich sehen, der allerdings viel kleiner war und fast wie ein Insekt wirkte.



Was für ein merkwürdiger, aber schöner Traum, dachte Emma, als sie erwachte.



KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Habt ihr auch schon einmal etwas so Merkwürdiges wie Emma geträumt?

Obwohl wir schlafen, erleben wir im Traum mit einem anderen Bewusstsein Gefühle und Situationen. Es ist wie eine andere, wirkliche Welt, die sich unser Gehirn ausdenkt, in der wir anders leben und fühlen. Die Forschung versucht zu klären, warum und wieso das so ist, aber es sind noch viele Fragen offen.

Wie wäre es mit einem spannenden Traumtagebuch? Wenn ihr etwas träumt und euch gut daran erinnert, macht dazu in einem Heftchen kurze Notizen oder Skizzen. Ihr werdet erstaunt sein, wie interessant eure Traumwelt ist!

LINKS HABEN WIR
WIEDER ZWEI
AUFGABEN FÜR EUCH



FÜHRT EIN
TRAUMTAGEBUCH

UND MALT EMMAS
TRAUMWIESE NACH
EUREN VORSTEL-
LUNGEN BUNT AUS



BIS ZUM
NÄCHSTEN
MAL UND
BLEIBT
GESUND

EURE



VIEL SPASS BEIM AUSMALEN!





Regelmäßige Veranstaltungen Stand: Februar 2025 Infos immer dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus

Spielenachmittag

Ingeborg und Rudolph Wegmann
Wöchentliche Treffen

Montag

15:00 – 17:00 Uhr

Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt

Klaus-Martin Hesse
Treffen an jedem 3. Montag im Monat

Montag

19:00 – 21:00 Uhr

Aquarell- und Zeichnen-Kurs

Elsje Reddemann
Wöchentliche Treffen

Dienstag

09:30 – 13:00 Uhr

Rechts, links, KEINE fallenlassen

Mit Anke Paczoski
Stricken leicht gemacht – für Jung und Alt



jeder 2. Donnerstag
im Monat

14:30 – 16:30 Uhr

Wikipedia vor Ort

Norbert Kück
Treffen alle zwei Wochen,
genaue Termine siehe – <http://vo.bremenpedia.org>

Dienstag

15:00 – 17:00 Uhr

Plattdeutsch

Ursula Stoess
Treffen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Mittwoch

19:00 – 20:30 Uhr

Singen und Klönen

Gisela Jeffke-Meyer
Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat

Mittwoch

16:00 – 18:00 Uhr

Boule

Birgit Tell
Wöchentliche Treffen - Boulebahn am Café Knoops Park

Donnerstag

15:00 Uhr

Radwanderer

freitags ab Mitte April bis Ende September, jeweils um 13:30 Uhr,
Termine/Treffpunkte siehe Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Theaterfahrten: siehe Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Mitmachen?

Mitarbeit in Archiv, Bibliothek und bei der Digitalisierung historischer Quellen

Gestaltung der Internetseite und des Veranstaltungsflyers, Pressearbeit,

Digitales Kartenprojekt „Orte mit Geschichte“, Verwaltung, Hausfürsorge, Verteilung Lesumer Bote,

Mitarbeit beim Lesumer Boten: recherchieren, Artikel schreiben, Layout, Veranstaltungen

organisieren oder anbieten, neue Ideen und Angebote einbringen